

50 Jahre

Technisches Hilfswerk

1953



2003



Berchtesgadener Land



BGL

50 Jahre



Inhalt

Verzeichnis

Grußworte
zum Jubiläum

Chronik
unseres Ortsverbandes

Der Ortsverband heute
Die Struktur des Technischen Hilfswerks
Der Geschäftsführerbereich Mühlendorf
Der Ortsverband Berchtesgadener Land
Der technische Zug
Örtliche Gefahrenabwehr
Die THW-Jugend

Kreisvereinigung der Förderer
Helferverein THW Berchtesgadener Land

Leitbild
des Technischen Hilfswerks

In ehrendem Gedenken
an unsere verstorbenen Kameraden

Der Pate
Ortsverband Krumbach

Aufnahmeantrag
zur THW-Helfer-Vereinigung BGL e.V.

Impressum



Inhalt

Grußwort des Schirmherrn



Getreu dem Motto „Helfen mit Technik und Verstand“ leistet das THW-Berchtesgadener Land seit fünf Jahrzehnten bei Großschadensereignissen, Unglücksfällen und vielen anderen Ereignissen schnelle und kompetente Unterstützung mit Hilfe modernster Technik. Gerade auch die Hochwasserkatastrophe des Jahres 2002, die auch im Landkreis Berchtesgadener Land erhebliche Schäden verursachte, hat deutlich gemacht, dass das Zusammenwirken gut ausgebildeter und ausgerüsteter Einsatzkräfte unabdingbare Voraussetzung für die Bewältigung solcher Schadensereignisse ist.

Das 50-jährige Gründungsjubiläum des THW-Ortsverbandes Berchtesgadener Land nehme ich gerne zum Anlass, allen ehrenamtlichen

Helfern für ihren tatkräftigen Einsatz zu danken. Nicht nur in unserer Region, sondern auch in anderen bayerischen Landkreisen und sogar über die Grenzen des Freistaates Bayern hinaus beweisen sie immer wieder ihre Leistungsfähigkeit und Fachkenntnis. Ihr Einsatz zu jeder Tages- und Nachtzeit verdient ebenso wie die vielen dafür aufgebrauchten freiwilligen Ausbildungs- und Übungsstunden höchsten Respekt und Anerkennung.

Ehrenamtliches Engagement und Mitarbeit an einer wichtigen Gemeinschaftsaufgabe sind unverzichtbar in unserer Gesellschaft und tragen zur Steigerung des Verantwortungsbewußtseins und Selbstwertgefühls bei. Der Dienst im THW ist für jeden Helfer auch ein Gemeinschaftserlebnis besonderer Art.

Dem THW-Ortsverband Berchtesgadener Land gratuliere ich im Namen des Landkreises Berchtesgadener Land und persönlich als Schirmherr der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 50-jährigen Gründungsfest, verbunden mit dem herzlichsten Dank für die bisherigen Leistungen. Ich bin stolz, dass uns im Landkreis eine so schlagkräftige Organisation zur Verfügung steht und wünsche dem THW auch für die nächsten Jahrzehnte alles Gute, Kameradschaft und Teamgeist sowie viel Erfolg bei seiner wertvollen Arbeit.



Georg Grabner
Landrat



BGL



50 Jahre



Grußwort des Bundesinnenministers

Liebe Mitglieder
und Freunde des THW,

der Ortsverband Berchtesgadener Land feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum möchte ich den Helferinnen und Helfern für ihre selbstlose und unermüdliche Arbeit herzlich danken. Mit Engagement und Einsatzfreude haben Sie seit fünf Jahrzehnten ihren Mitmenschen in Not geholfen und dazu beigetragen, unser Zusammenleben mitmenschlicher und lebenswerter zu gestalten. Darüber hinaus haben Sie das Ansehen der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk gemehrt.

Fünfzig Jahre lang hat der THW-Ortsverband seine Leistungsfähigkeit bewiesen und gezeigt, wie gute Zusammenarbeit auch über die Grenzen von Organisationen, Regionen und Ländern hinweg funktionieren kann. In der Gefahrenabwehr ist er ein kompetenter Partner der Feuerwehren, der Polizei und der Hilfsorganisationen. Aus dem Leben in der Region Berchtesgadener Land ist er nicht mehr wegzudenken.

Ganz besonders freue ich mich über die erfolgreiche Jugendarbeit im Ortsverband. Zum Einen, weil der Ortsverband in dieser Hinsicht beruhigt in die Zukunft schauen kann, zum Anderen, weil die Arbeit auch für die Jugendlichen selbst eine abwechslungsreiche und sinnvolle Betätigung ist. So lernen sie früh Verantwortung, nicht für sich, sondern auch für andere zu übernehmen.

Die Bedeutung von ehrenamtlichem Engagement ist von unschätzbarem Wert oder, wie es vor zwei Jahren das Motto des „Internationalen Jahres der Freiwilligen“ formulierte: „Was ich kann, ist unbezahlbar“. Dazu gibt es keine

Alternative. Mitmenschlichkeit, Verzicht, Solidarität und Nächstenliebe, das sind die Werte, für die auch die Helferinnen und Helfer des Ortsverbandes Berchtesgadener Land tagtäglich eintreten.

Mein Dank gilt daher Ihnen, den haupt- und ehrenamtlichen Angehörigen des THW, aber auch den Freunden und Förderern sowie den Familien und Arbeitgebern der Helferinnen und Helfer. Ohne ihre Geduld, Anerkennung und Unterstützung ist ehrenamtliches Engagement nicht denkbar.

Zu seinem 50-jährigen Jubiläum wünsche ich dem Ortsverband Berchtesgadenerland auch weiterhin alles Gute, Ihnen allen Erfolg und Kraft für Ihre verantwortungsvolle und wertvolle Arbeit.

Otto Schily
Bundesminister des Innern



Grußwort

des Präsidenten des Technischen Hilfswerks



gefordert zu Hochwasser- und Unwettereinsätzen, zu Erdbeben und Großbränden bis hin zu Flugzeugabstürzen. Erhebliche Einsatzstunden leistete der Ortsverband Berchtesgaden auch im Rahmen des THV-Bereitschaftsdienstes auf den Autobahnen.

Der 50. Geburtstag bietet eine besonders gute Gelegenheit, mich bei allen Helferinnen und Helfern für ihren großartigen Einsatz zu bedanken. Mein Dank dient zugleich all denjenigen, die diese Hilfe erst möglich gemacht haben, allen voran den Familien und den Arbeitgebern.

Das THW ist gewachsene Tradition. Machen Sie weiter so. Lassen Sie die Faszination des Helfens nicht verblassen. Ihr Engagement ist Garant für die Zukunft des THW und für einen integrierten Katastrophenschutz.

Mit seiner zu 99% von Ehrenamtlichen getragenen Struktur ist die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk als Behörde einzigartig. Als Organisation, die auf das Engagement und die Verantwortung der Bürgerinnen und Bürger baut, ist das THW darüber hinaus beispielhaft in der heutigen Zeit. Denn es ist den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken, dass das THW heute eine leistungsfähige, im nationalen und internationalen Vergleich stets wettbewerbsfähige Einsatzorganisation ist.

Seit 50 Jahren ist das Berchtesgadener THW ein unverzichtbarer und verlässlicher Partner in der örtlichen Gefahrenabwehr und im Katastrophenschutz. Die Berchtesgadener wurden an-



Dr. Georg Thiel

Grußwort des Landesbeauftragten

Dieses Jubiläum gibt mir die Gelegenheit im Namen unserer Organisation dem Ortsverband, seinen Führungskräften, den Helferinnen und Helfern, und allen, die uns unterstützen und wohlgesonnen sind, zu danken. In diesen Dank schließe ich besonders die Angehörigen der Helferinnen und Helfer sowie die Förderer des Technischen Hilfswerks mit ein.

50 Jahre in der Weltgeschichte sind wenig, fast nichts, demgegenüber 50 Jahre ehrenamtliches Engagement unendlich viel, an Arbeit und Einsatzgeschehen. Gemeinschaftssysteme sind nur durch andauerndes, aktiv helfendes und gestaltendes ehrenamtliches Engagement lebensfähig und lebenswert. Leider fällt es uns oft schwer dies in der heutigen Leistungsgesellschaft zu verdeutlichen.

Besonders will ich den unbestreitbar vorhandenen volkswirtschaftlichen Nutzen ehrenamtlichen Einsatzes hervorheben. Der Staat kann die Vielzahl der dabei erbrachten Leistungen - darunter sind durchaus auch staatlichen Aufgaben - finanziell nicht übernehmen.

Aus kleinen Anfängen heraus hat sich ein besonders leistungsfähiger und lebendiger Ortsverband entwickelt. Auch die anfänglich mangelhafte Ausstattung und sehr widrige Unterkunftsverhältnisse konnten die vorwärtstrebende Entwicklung zu einer vorbildlichen Helferschaft mit hohem Leistungsniveau nur kurzzeitig verzögern.

Besondere Anerkennung verdienen die Frauen und Männer für die ungezählten erfolgreichen Einsätze im Bereich der einzelnen Sparten des Katastrophenschutzes im In- und Ausland. Die Freilassinger Helferschaft, zusammengefasst im Ortsverband Berchtesgadener Land, hat sich dabei einen guten Ruf weit über die örtlichen Grenzen hinaus erworben.



Bei größeren Unglücken des Alltags, aber auch bei weltweiten Einsätzen leistet die Helferschaft erforderliche Hilfe. Voraussetzung dazu ist die unablässige Ausbildung und fortwährende Übung in ihrer Freizeit. Tausende von Stunden eines jeden Helfers sind hierbei erbracht worden. Ich verweise dabei nur auf die spektakulären Einsätze bei den Hochwassern an Elbe und Donau im Jahr 2002. Solch ein Engagement verdient öffentliche Unterstützung und wird dem Ortsverband gewährt. Anerkennung durch die Bevölkerung, materielle und ideelle Unterstützung durch Stadt und Landkreis sowie Industrie und Handel als auch Förderern.

Besonderen Dank sagen will ich allen, die bis heute Verantwortung getragen haben in diesem lebendigen oberbayerischen Ortsverband. Den heute aktiven Kräften wünsche ich eine gute Zukunft zum Wohle der dortigen Bürgerschaft und versichere, dass ich weiterhin alles Notwendige tun werde, um die Leistungsfähigkeit des THW auch in der Zukunft zu erhalten.



Der Landesbeauftragte für Bayern
Dietmar Löffler

Grußwort des Geschäftsführers



Voller Idealismus gründeten vor einem halben Jahrhundert engagierte Männer unter einfachsten Verhältnissen den THW Ortsverband Freilassing. Als Unterkunft diente eine Holzhütte. Für die Ausbildung musste man in ein Gasthaus ausweichen. Die Geräteausstattung bestand in der Hauptsache aus Schubkarre und Schaufel und Pickel. Trotz der widrigen Umstände konnte man schon nach einem Jahr die stolze Zahl von 45 aktiven Helfern vorweisen. Im Jahr 1957 gehörten dem Ortsverband bereits 72 Helfer an. Ein Merkmal dafür, dass man es auch damals schon verstand, Interesse für die umfangreiche Aufgabenpalette beim THW zu wecken. Die heutige Helferstärke ist der Beweis für die ungebrochene Anziehungskraft des THW im äußersten Südosten Bayerns und der Bundesrepublik.

Vielfältige Aufgaben hatten die Helfer seither zu meistern. Von der ersten, großen Bewährungsprobe, bei der Instandsetzung von Quartieren für die Aufnahme von Flüchtlingen aus Ungarn, im Jahr 1956, bis zum Einsatz beim Jahrhunderthochwasser 2002 im eigenen Landkreis, aber auch an Donau und Elbe, spannt sich der Bogen der Einsätze, zu denen die Helferinnen und Helfer aus dem Berchtesgadener Land gerufen wurden.

Nicht nur die Ausstattung und die Fahrzeuge des Ortsverbandes wurden in den vergangenen 50 Jahren ergänzt und modernisiert. Auch der Name des Ortsverbandes wurde den Gegebenheiten nach der Gebietsreform angepasst. So wurde aus dem ursprünglichen Ortsverband Freilassing der Ortsverband Berchtesgadener Land. Nach Unterbringung des THW im Bauhof und am Petersweg in Freilassing konnte man 1976 in die heutige Unterkunft in Mitterfelden umziehen. Und, nach zahlreichen Um- und Anbauten, mit viel Eigenleistung, sind die THW'ler nach 50 Jahren wieder in einer „Holzhütte“ gelandet. Jetzt aber in einer sehr schmucken, neuen, die den Bedürfnissen eines modernen Ortsverbandes entspricht.

Der Ortsverband Berchtesgadener Land kann voller Stolz auf das in den vergangenen 50 Jahren Erreichte zurückblicken. Allen Helferinnen und Helfern und den Führungskräften danke ich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche für die Zukunft eine nie nachlassende Motivation und weiterhin ein erfolgreiches Wirken im Dienste der Humanität.



Helmut Königbauer
Geschäftsführer

Grüßwort des Ersten Bürgermeisters der Gemeinde Ainring

Zum 50jährigen Gründungsjubiläum spreche ich dem Ortsverband Berchtesgadener Land des THW meine herzlichen Glückwünsche aus. Aus diesem Anlass danke ich allen Mitgliedern für ihre Bereitschaft zur Hilfe in Notständen und Unglücksfällen in den vergangenen Jahrzehnten. All die Jahre haben das Ansehen des THW in der Bevölkerung gefestigt.

In der heutigen Zeit ist es nicht mehr selbstverständlich, sich in seiner Freizeit sozial zu engagieren. Deshalb ist es um so wichtiger, dass Sie, als ehrenamtliche Helfer des THW an diesem Jubiläum ein Zeichen setzen und der Bevölkerung Ihre wichtige Arbeit ins Gedächtnis rufen. Sie leisten mit Ihrer Arbeit einen wesentlichen Beitrag zum Gemeinwohl.

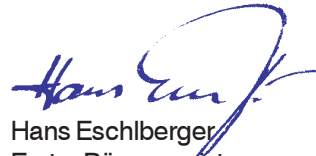
Zu ihrem Festwochenende möchte ich als Bürgermeister der Standortgemeinde drei Wünsche aussprechen:

1. Man soll die Feste feiern, wie sie fallen - sagt ein Spruch. Deshalb wünsche ich allen Helfern des THW wie auch allen anderen Festgästen zu allererst einen guten und stimmungsvollen Verlauf der Jubiläumsfeierlichkeiten.
2. Ich wünsche dem THW, dass es ihm auch in Zukunft gelingt, die Geschicke der Organisation zum Wohle Aller zu lenken. Ich wünsche aber auch allen Helfern, dass sie die Freude am Helfen trotz steigender Anforderungen nicht verlieren.
3. Ich wünsche mir, dass die Zusammenarbeit zwischen dem THW und der Feuerwehr Ainring auch in Zukunft so gut und effektiv bleibt wie in den letzten Jahren. Die notwendige Hilfe ist oft nur möglich, wenn sich unsere beiden Organisationen gegenseitig unterstützen, zusammenarbeiten und ergänzen. Der

gemeinsame Einsatz bei der Hochwasserkatastrophe im vergangenen Jahr hat erneut bewiesen, dass das THW in Ergänzung zu den übrigen Hilfsorganisationen unschätzbare Hilfe leistet.

Möge die vorbildliche Arbeit des THW Ortsverbandes BGL und seiner Mitglieder Beispiel für viele technisch orientierte junge Menschen sein und sie dazu motivieren, ihre Begabung dem Gemeinwohl zugute kommen zu lassen.

In diesem Sinne wünsche ich dem THW weiterhin Kraft und Ausdauer, damit der in den vergangenen 50 Jahren gezeigte Idealismus auch in den kommenden Jahrzehnten anhalten möge.

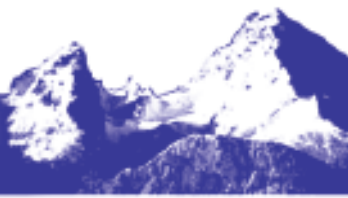


Hans Eschlberger
Erster Bürgermeister





BGL



50 Jahre



Grußwort des Ersten Bürgermeisters der Stadt Freilassing



Die Hochwasserkatastrophe in Deutschland ist nur ein Beispiel dafür. Sie ist nicht mehr akut, aber noch lange nicht vergessen.

Die THW-Organisation in ganz Deutschland wurde gerufen. Ihre Hilfe, liebe Mitglieder des THW, war plötzlich unverzichtbar. Die Hilfslosigkeit Ihrer Mitbürger wurde für Sie und Ihre Kameraden in unserem Heimatland zu einer anspruchsvollen Verpflichtung, die sie glänzend gemeistert haben.

Nur ein Beispiel - aber es steht für unzählige Hilfsleistungen und Einsätze des THW. Ich danke Ihnen im Namen der Stadt Freilassing und ihrer Mitbürger, dass wir immer mit Ihnen rechnen dürfen. Das gibt uns Sicherheit!

Mit freundlichen Grüßen

Sehr geehrte Mitglieder des THW-Ortsverbandes,

wenn eine Organisation, die sich ausschließlich im Dienst für ihre Mitbürger befindet, das 50-jährige Jubiläum ihres Bestehens feiern kann, dann verdient das meine ganze Anerkennung. Ich gratuliere Ihnen deshalb herzlich!

Eigentlich, so sollte man meinen, leben wir heute wohlbehütet, friedlich und abgesichert. Also kein Grund zur Sorge! Und doch, wie sie wissen, gibt es auch in unserer Lebenszeit unvorhergesehene, teilweise selbst verschuldete, aber auch ganz unverschuldete Situationen, die uns und unseren Besitz in Gefahr bringen.

Ihr Josef Flatscher
Erster Bürgermeister

Grußwort des Kreisbrandrates

Der THW-Ortsverband Berchtesgadener Land feiert von 19.09. bis 21.09.2003 sein 50-jähriges Gründungsfest. Dazu übermittle ich die herzlichen Glückwünsche der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Berchtesgadener Land.

Mit großem Respekt gedenken wir dieser Tagederer, die vor 50 Jahren den THW-Ortsverband Berchtesgadener Land gründeten.

Die Motive, die vor 50 Jahren zur Gründung des THW-Ortsverbandes Berchtesgadener Land geführt haben, nämlich Menschen zu helfen, die sich in Not befinden und deren Leben und Gut zu schützen und dafür bereit zu sein, Leben und Gesundheit einzusetzen, haben sich bis heute nicht geändert.

Die Zusammenarbeit der beiden Hilfsorganisationen THW und der Freiwillige Feuerwehren des Landkreises Berchtesgadener Land ist vorbildlich und zum Wohle der Bevölkerung. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Helferinnen und Helfern des THW herzlich bedanken.

Dank des guten Ausbildungsstandes und des unermüdlichen, selbstlosen Einsatzes seiner Mitglieder konnte der THW-Ortsverband Berchtesgadener Land die zahlreichen und vielfältigen Einsätze in stets vorbildlicher Weise meistern.

Wollen wir aber auch hoffen, daß der Landkreis Berchtesgadener Land in Zukunft vor Katastrophen und Bränden bewahrt bleibe. Dem THW-Ortsverband Berchtesgadener Land wünsche ich alles Gute und weiterhin eine gute Zusammenarbeit.



Rudi Zeif
Kreisbrandrat



Grußwort

des 1. Vorsitzenden der THW Helfervereinigung BGL e.V.

Die Kreisvereinigung der Helfer und Förderer des Technischen Hilfswerks Berchtesgadener Land gratuliert seinem Ortsverband Berchtesgadener Land zum 50. Gründungsfest.

CHE RICHTUNG. Das macht sich vor allem dann bemerkbar, wenn man einen Blick auf die Gerätschaften und Investitionen riskiert, die der Verein getätigt hat. Fehlendes wird ergänzt,

Vor nunmehr 17 Jahren gründeten ehrgeizige und bis auf die Zähne motivierte Helfer des Ortsverbandes Berchtesgadener Land den Förderverein als Selbsthilfe-einrichtung.

Die Gründungsmitglieder erkannten damals, dass nur mit Hilfe eines Fördervereins die Ausstattung des Ortsverbandes zu verbessern bzw. zu vervollständigen war.

Es waren dann auch die Gerätschaften, die der Verein beschaffte, die dem OV die ersten „richtigen Funkwecker-Einsätze“ bescherten (Beleuchtungsfahrzeug, Ölsperre). Mittlerweile ist unser OV als kompetenter Partner der Feuerwehren des Landkreises etabliert und fest in die örtliche Gefahrenabwehr integriert. Im Jahr 1999 eröffnete unser OV dann auch die Serie „THW und Feuerwehr Hand in Hand“ im Feuerwehr Magazin.

Ortsverband und Verein arbeiten nun seit Jahren nicht nur eng zusammen, sie ziehen beide am gleichen Strick und vor allem in die GLEI-



Wünsche realisiert, soweit diese finanzierbar sind. Aber all dies will nicht nur gewartet und gereinigt, sondern auch professionell bedient werden.

Deshalb:

Nur miteinander lässt sich Großes bewältigen!

In diesem Sinne



Robert Dallmeier
1. Vorsitzender

Grußwort des Ortsbeauftragten

Aus bescheidenen Anfängen heraus – ohne eigene Unterkunft und Fahrzeuge – konnte in den vergangenen 50 Jahren die Einsatzbereitschaft und Ausstattung unseres Ortsverbandes stetig verbessert werden. Heute sind die Helferinnen und Helfer rund um die Uhr mittels Funkwecker alarmierbar, wir sind voll in die örtliche Gefahrenabwehr des Landkreises eingebunden, und uns steht eine umfangreiche technische Ausstattung zur Verfügung. Besonders stolz bin ich, dass wir nach jahrelangen Bemühungen seit 2001 über ein neues Unternehmungsgebäude verfügen und auch die räumliche Situation in der Fahrzeughalle merklich verbessert werden konnte.

Der Ortsverband hatte in den 50 Jahren seines Bestehens – weit über die Landkreisgrenzen hinaus – ein vielfältiges Einsatzspektrum zu bewältigen, von Stegebau, Verkehrsunfällen, Naturkatastrophen, humanitären Einsätzen bis hin zu Flugzeugabstürzen.

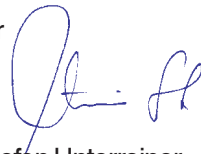
Wir sind dankbar dafür, dass unsere Helfer nach all diesen Herausforderungen stets gesund und ohne nennenswerte Verletzungen nach Hause gekommen sind.

Ich möchte unser Jubiläum auch zum Anlass nehmen, Dank zu sagen:

- dem hauptamtlichen Bereich des THW für die fortwährende Unterstützung,
- den befreundeten Hilfsorganisationen für die gute Zusammenarbeit,
- den Helferinnen und Helfern für ihr Engagement,
- unseren Angehörigen für ihr Verständnis für unsere Arbeit,
- allen Behörden, Gemeinden und Sponsoren für ihre Hilfe bei der Erfüllung unserer Aufgaben.

Für die Zukunft wünsche ich dem Ortsverband, dass es weiterhin gelingt, viele engagierte Helferinnen und Helfer zu finden, die bereits sind, ihre Freizeit für den Dienst am Nächsten zur Verfügung zu stellen. An das THW appelliere ich, alles zu unternehmen, um die Einsatzbereitschaft und Schlagkraft unserer Hilfsorganisation zu erhalten und zu fördern.

Ich wünsche Ihnen allen schöne Stunden bei uns.

Ihr

Stefan Unterrainer
Ortsbeauftragter



50 Jahre

Chronik

unseres Ortsverbandes

1953 – 1957

Bei seiner Gründung am 13. Oktober **1953** heißt der heutige OV Berchtesgadener Land noch Ortsverband Freilassing. Ortsbeauftragter ist Josef Schnappinger. Nach dessen frühem Tod im Frühjahr **1954** übernimmt Dipl.-Ing. Heinz Binder kommissarisch die Leitung des Ortsverbandes. Bereits nach einem Jahr sind 45 aktive Helfer im Ortsverband tätig. Ein erster Einsatz wird mit der Hochwasserkatastrophe in Tittmoning bewältigt. Ende **1954** übernimmt Herbert Wesemann die Funktion des Ortsbeauftragten. Das THW Freilassing zählt bereits 62 Mitglieder.



1955 übernimmt Alfons Milde die Ausbildung der Helfer für die kommenden 23 Jahre. In den ersten drei Jahren gab es dafür noch keine Unterkunft, man traf sich zur Ausbildung im Gasthaus Franziskaner.

Im Jahr **1956** kann das THW dank der Unterstützung der jungen Stadt Freilassing in eine umgebaute Baracke im Bauhof am Festwiesenplatz einziehen. Der Volksaufstand in Ungarn ist

der Anlass des größten Einsatzes in diesem Jahr: Rund 20 Gebäude in Salzburg wurde für Flüchtlinge mit Strom- und Sanitäreinrichtung eingerichtet.

72 aktive Helfer zählt der Ortsverband anno **1957**. Für die Stadt Freilassing wird in der Saalachau ein Steg errichtet. Das erste Fahrzeug wird in Betrieb genommen: ein Moped.

1958 – 1962

Im Jahre **1958** werden mehrere Großübungen in Laufen, Teisendorf und Freilassing in Zusammenarbeit mit anderen Katastrophenschutzorganisationen durchgeführt. Zwei Jahre darauf wird im Freibad Freilassing vom THW der erste Steg über die Sur geschlagen. Der gestalterische Umgang mit Holz liegt den THW-Helfern, und so bauen sie neben einigen Spielplatzgeräten **1961** einen Turngarten für den Freilassinger TSV.



Zange (Schlamm-
latte) 10/12cm
Stiel 16cm Ø

Balken
10/20cm
Zwischenholz
5/10/30cm
14cm Ø, 160m lg
Drahtseilabseilung

Unterstützungen für 6l-Landbrücken

1963 – 1967

Mit dem zehnjährigen Bestehen ergibt sich der erste Auslandseinsatz des THW Freilassing: Nach einem verheerenden Erdbeben im mazedonischen Skopje beteiligt man sich am Aufbau von Notunterkünften für die Opfer. Daneben helfen die THWler durch die Reparatur etlicher vom Erdbeben beschädigter Elektrogeräte und sammeln damit viele Punkte auf der Beliebtheitskala für Deutschland.

1964 sind im Ortsverband 113 Helfer aktiv. Erstmals betreuen die THWler das Rossfeldrennen, wie auch in den kommenden 15 Jahren.

Auch die Mitterfeldener Flugtage werden wie jedes Jahr vom Ortsverband betreut.



Im niederbayerischen Bischofsmair verlegen die Helfer mehrere Kilometer Erdkabel zu einer Berghütte. Über 100 Sprengungen müssen dazu durchgeführt werden.

Im Jahr **1965** fällt der Startschuss zum Bau einer eigenen Unterkunft im Freilassing Petersweg. Mehrere Monate bauen die Helfer das Gebäude für ihre Zwecke um. **1966** kann die neue Unterkunft dann bezogen werden.

Das folgende Jahr ist durch Einsätze wegen Sturmschäden im Raum Freilassing geprägt.

1968 – 1972

Hochwasser ist die unerfreuliche Ursache mehrerer Einsätze in Freilassing. Im Laufe des Jah-

res **1968** bauen die Helfer ein Behelfsheim für die Arbeiterwohlfahrt ab. Im Jahre **1968** leistet das THW rund 2.330 Dienststunden bei 46 Aktiven, dabei hat man 6 Einsätze zu bewältigen. Auch der dramatische Rennunfall beim Rossfeldrennen – bei dem der tödlich verunglückte Motorsportler Skafiotti von unseren Helfern geborgen werden musste – ist darunter.

Im darauffolgenden Jahr wird der OV im Rahmen der überregionalen Gefahrenabwehr in den Alarmplan der Transalpinen Ölleitung (Ölwehr Chiemsee) eingebunden. Auch heute noch – rund 34 Jahre später – erfüllt das THW Berchtesgadener Land seine Aufgaben in diesem Alarmplan. Ein altes Bauernhaus in Stetten dient den Helfern **1969** als Übungsobjekt und wird vom OV anschließend im Auftrag der



Stadt fachgerecht abgerissen. Dabei legen die THWler auch historisch bedeutsame Embleme des 1798 errichteten Gebäudes frei. **1970** wird neben der Unterkunft eine Fahrzeughalle für den Fuhrpark des Ortsverbandes in Eigenregie erbaut.

Im folgenden Jahr hilft der OV bei der Markierung von Wanderstrecken und bekommt einen der adrenalinreichsten Einsätze der gesamten 50 Jahre: Es gilt, einen maroden Löwenkäfig nebst Inhalt bei einem Zirkus zu stabilisieren und zu sichern. Daneben werden die Helfer bei einem großen Waldbrand in Schneizreuth zur Unterstützung der Feuerwehr gerufen.

Das Jahr **1972** steht ganz im Dienst des Gemeinwohles: ein zweiter Steg wird für das Freibad Freilassing errichtet. Auch bei der Olympiade in München ist man eingespannt.

1973 – 1977

Bei einem Waldbrand am Ristfeuchthorn (Saalachsee) wird das THW **1973** zur Unterstützung der Feuerwehkräfte angefordert.

Bau eines Wanderweges am Fuße des Staufen und Aufräumarbeiten in Schloß Staufeneck prägen das darauffolgende Jahr **1974**. Daneben werden einige Abbrucharbeiten durchgeführt. 48 Aktive zählt der Ortsverband; sie leisten rund 4.800 Dienststunden. Ein Arbeitsboot wird dem THW zur Verfügung gestellt, auch knapp 30 Jahre später erfüllt es seine Aufgabe.

Anno **1975** wird die Mühlbachbrücke an der Saalachmündung von den fachkundigen Helfern des Technischen Hilfswerks Freilassing erbaut. Am Fuderheuberg werden weitere Wanderwege nach Unwetterschäden wiederhergestellt.

Der OV zieht am 23. Oktober **1976** nach Mitterfelden in die heutige Fahrzeughalle um, die nach monatelangen Arbeiten in Eigenleistung für die THW-Belange umgebaut wurde.

Orkane, eine Bombe aus dem 2. Weltkrieg und ein schweres Erdbeben in der Region um das italienische Friaul beschäftigen die Helfer in mehreren Einsätzen. Zur Ergänzung errichten die THWler einen Fußgängersteg über die Stoißer Ache in Piding

1977 sorgt die Beseitigung von Hochwasserschäden im gesamten Landkreis für ausreichend Beschäftigung. Darunter ist auch die Wiederrichtung des vom Hochwasser völlig zerstörten Ertlsteges in der Ramsau.

**1978 – 1982**

1978 gibt es einen Führungswechsel im THW Freilassing. Neuer Ortsbeauftragter wird Dipl.-Ing. Bernd Gottwald, neuer Ausbildungsleiter und Zugführer der „alte Hase“ und Gründungsmitglied Rupert Schiel. Auch dieses Jahr wird ein Steg errichtet, diesmal über die Sur bei Schign. Nach Unwettern werden in Marktschellenberg einige Wanderwege wiederhergestellt. Der Landkreis stellt dem Ortsverband einen Kleinbus, der im Laufe der Jahre intensive Nutzung als Mannschaftstransporter, Einsatzleitwagen und schließlich THV-Fahrzeug erfahren wird.

Für die Weltmeisterschaften im Rennrodel- und Bobsport erbaut der OV **1979** das Pressezentrum inklusive Installationen. Im April feiert der Ortsverband sein 25jähriges Bestehen.



Lastenbewegung steht **1981** beim Errichten eines geologischen Lehrgartens in Teisendorf auf dem Programm, als etliche Steinfindlinge „zu pflanzen“ sind.

Für den Königssee wird **1982** in behördlichem Auftrag eine Fähre gebaut. Belastend ist die Räumung einer Schlucht in Strub von Abfällen bis PKW-Format. Daneben fällen die Helfer einige marode Bäume und verhelfen dem Kindergarten Surheim zu neuen Spielgeräten in Eigenbau.



BGL



50 Jahre



1983 – 1987

1983

57 Aktive

Gesamtstunden 6.800

Einsätze: 10

Herausragendes Ereignis des Jahres ist die Weihe der neuen und neueren (zwischen 1981 und 1983 beschafften) Fahrzeuge des Ortsverbandes. Drei Instandsetzungskraftwagen, ein Mannschaftskraftwagen, eine Feldküche und das von der Gemeinde Marktschellenberg überlassene 90 kVA-Aggregat auf Anhänger werden von Pfarrer Parzinger im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung geweiht. Heinrich Köfler wird neuer Zugführer des Instandsetzungszuges.

1984

Mit einem knappen Jahr Verspätung findet die 30-Jahr-Feier des Ortsverbandes statt und bietet den Rahmen für einen Tag der offenen Tür. Rund 190.000 Stunden standen die THW-Angehörigen in dieser Zeit im Dienst für den Nächsten, zahlreiche Einsätze und Hilfeleistungen bewiesen die Sinnhaftigkeit ihres Tuns. Besonders stolz ist man im Ortsverband auf die 13 Brückenschläge, die man im Lauf der Jahre durchgeführt hatte. Gemeinsam mit Feuerwehr und Rotem Kreuz übt man den Ernstfall eines Zugunglückes in Freilassing sowie einen Flugzeugabsturz in Bad Reichenhall.



1985

Sturmschäden im August führen zu einigen Einsätzen für den OV. Ein neuer Mannschaftskraftwagen (der heutige GWK II) wird in „Betrieb genommen“. Gemeinsam mit dem BRK absolvieren die THWler eine groß angelegte Katastrophenschutzübung am Brötzner Weiher.

1986

Um die Abdeckung regionaler Gefahren zu ermöglichen, wird zur finanziellen Unterstützung die Kreisvereinigung der Helfer und Förderer des Technischen Hilfswerks im Berchtesgadener Land (THW-Helfervereinigung Berchtesgadener Land) im Oktober 1986 gegründet. Die Schlagkraft des Ortsverbandes kann mit den Mitteln aus dem Helferverein bis zum heutigen Tag nachhaltig verbessert werden.

Im Dezember übergibt Dipl.-Ing. Bernd Gottwald aus gesundheitlichen Gründen das Amt des Ortsbeauftragten an seinen Nachfolger Werner Scharbert. Rupert Schiel wird Kreisbeauftragter.

1987

Gesamtstunden 16.811

Einsätze gesamt: 17

Im April des Jahres wird der Ortsverband auf seinen heutigen Namen OV Berchtesgadener Land umgetauft. Damit trägt man dem seit Gründung des THW gültigen Einsatzraum Rechnung. Der nach einem Erdbeben unpassierbare Holzsteg durch die Wimbachklamm wird vom THW wieder aufgebaut. Neben umfangreichen Holzarbeiten sind Felsreinigungsarbeiten und mehrere Sprengungen nötig, um die Klamm wieder sicher zu machen.



1988 – 1992
1988

Gesamtstunden 19.211

Einsätze gesamt: 55, davon THV 41

Das Jahr 1988 beschert dem Ortsverband eine bis heute andauernde Wende: Die „jungen Wilden“, eine Gruppe aktiver und sehr engagierter Helfer, rufen unter der Leitung des späteren Zugführers Stephan Eschertzhuber den sogenannten THV-Dienst ins Leben. Die „Technische Hilfeleistung auf Verkehrswegen“ ist als Unterstüt-



zung der Polizei und Rettungskräfte zu Verkehrsspitzenzeiten vor allem auf der Autobahn gedacht und wird auch 15 Jahre später noch mit dem gleichen Idealismus durchgeführt.

Der Helferverein beschafft einen gebrauchten Unimog mit Ladekran. In Eigenleistung schaffen die Helfer des OV daraus das erste Beleuchtungsfahrzeug. Mit einem 20kVA starken Aggregat und etwa 7.000 Watt Lichtleistung kommt es sehr bald des öfteren zum Einsatz. Diesen beiden Veränderungen ist es vor allem zu verdanken, dass sich die Einbindung des Ortsverbandes in die regionale Gefahrenabwehr bessert und sich damit auch die Einsatzzahlen binnen Jahresfrist vervielfachen.

1989

Gesamtstunden 17.494

Einsätze gesamt: 273, davon THV 222

Das herausragende Ereignis in 1989 sind ohne

Zweifel Aufbau und Unterhalt der „DDR-Lager“ genannten Zeltstadt am Freibad Freilassing für die aus der sich auflösenden DDR über Ungarn und Tschechien einströmenden Mitbürger. Ge-



meinsam mit dem Roten Kreuz, der Bundeswehr und den regionalen Ämtern werden die einreisenden Familien so lange versorgt, bis eine dauerhafte Bleibe gefunden werden kann. Mehr als einen Monat lang werden insgesamt über 700 Personen betreut; diese aktive Teilnahme an einem Stück Zeitgeschichte bedeutet den eingesetzten Helfern heute noch sehr viel.

Die Öffnung des Ostblocks motiviert die Helfer, einen ersten Hilfsgütertransport nach Rumänien zu organisieren und durchzuführen.

Eine in die Jahre gekommene Brücke über die A8 wird ebenfalls mit tatkräftiger Unterstützung des OV Berchtesgadener Land gesprengt. Sie gibt den Auftakt für einige weitere Sprengungen dieser Art in den folgenden Jahren.

Ein weiterer Meilenstein in der OV-Geschichte ist die Gründung der Jugendgruppe im Herbst 1989. Zahlreiche engagierte Helfer und Führungskräfte finden dank der Jugendarbeit ihren Platz für die Hilfe am Nächsten im Technischen Hilfswerk.

Georg Schmauz wird neuer Zugführer des Instandsetzungszuges.

1990

Gesamtstunden 22.457

Einsätze gesamt: 213, davon THV 161

Das erste Sternenzelt, ein Musikfestival in Bad Reichenhall, wird mit Unterstützung der Helfer abgehalten. Da im OV keiner so richtig gut singt, kümmern sich die THWler lieber um die Stromversorgung sowie die Wasser- und Ab-



wasserleitungsnetze. Die Aufgaben werden zur vollsten Zufriedenheit der Organisatoren bewältigt. Damit hat der Ortsverband seinen Stammplatz für die Festivalversorgung sicher. Bis heute ist die Betreuung des Sternenzeltes ein fixer Bestandteil im Jahreskalender des THW Berchtesgadener Land.

Zwei weitere Hilfsgütertransporte werden durchgeführt. Ziel des einen ist wiederum Rumänien, der zweite geht zu einem polnischen Kinderheim.

Im Zuge des Ausbaus der BAB 8 finden zwei Brückensprengung statt. Der OV Berchtesgadener Land übernimmt dabei die Ausleuchtung und Absicherung der Arbeitsbereiche.

1991

114 Aktive + Jugend

Einsätze gesamt: 125, davon THV 80

Gesamtstunden 21.162

Im Auftrag des UNHCR nehmen fünf Helfer des Ortsverbandes an einem mehrere Monate andauernden Hilfseinsatz für irakische Flüchtlinge

im Iran teil. Hauptaufgabe ist dabei die Versorgung der Lager der Kriegsflüchtlinge mit Trinkwasser.

Eine weitere Autobahnbrücke wird mit Unterstützung der THWler gesprengt.



Die Lage in Jugoslawien führt zu einem Einbruch der Fahrzeugfrequenz auf der A 8. Auch die Zahl der THV-Einsätze des Ortsverbandes nimmt dementsprechend ab.

Im österreichischen Salzburg werden vom THW Berchtesgadener Land in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Bundesheer und den Salzburger Feuerwehren zahlreiche Einsätze nach schweren Unwettern gemeistert. Als Dank wird den eingesetzten Helfern die Katastrophenschutzmedaille des Landes Salzburg in Bronze verliehen.

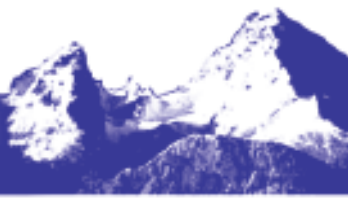
Im Wettbewerb der Bergungszüge im oberbayrischen Miesbach belegt die Mannschaft des Ortsverbandes einen guten 3. Platz.

1992

Einsätze gesamt: 146, davon THV 101

Gesamtstunden 23.483

Nachfolger von Werner Scharbert als Ortsbeauftragter wird Stefan Unterrainer; Rupert Schiel gibt aus Altersgründen sein Amt als Kreisbeauftragter an Stefan Unterrainer ab, der damit beide Funktionen in Personalunion führt.



Zugführer des Bergungszuges wird Stephan Eschertzhuber. Neuer Zugführer des Instandsetzungszuges ist Stefan Stampfl.

In den Osterwochen sammeln die Helfer für eine hydraulische Rettungsschere und -Spreize für den Autobahndienst. Mit Unterstützung der Helfervereinigung kann dieses wichtige Werkzeug dann tatsächlich beschafft werden.

Aus einsatztaktischen Überlegungen beschafft der Ortsverband ein Diensthandy. Dieses ist im personellen Wechsel rund um die Uhr von einer Führungskraft besetzt, die für Einsatzfragen als Fachberater und zur Entscheidung anstehender Probleme zur Verfügung steht. Der sogenannte Führungsdienst ist damit seit mittlerweile zehn Jahren 24 Stunden am Tag erreichbar.

Unter der Leitung der Wasserwacht lassen sich elf Helfer zu Rettungsschwimmern ausbilden. Der alte Kran des Unimogs wird durch einen leistungsfähigeren 13 Metertonnenkran ersetzt. Drei Hilfsgüterkonvois werden in diesem Jahr durchgeführt.

Das diesjährige Landesjugendlager wird vom THW Berchtesgadener Land ausgerichtet. In Piding ist das Zeltlager mit rund 500 Teilnehmern stationiert. Direkt gegenüber dem Rathaus fin-



Aufgrund der sich zuspitzenden humanitären Katastrophen in den Republiken des ehemaligen Jugoslawien beginnen die THWler mit der Sammlung für einen ersten Hilfsgütertransport in Richtung Kroatien und überführen die gesammelten Güter anschließend ins Zentrallager der UNO in Zagreb.

Zwei Helfer des Ortsverbandes sind für mehrere Wochen in Auslandseinsätzen unterwegs, die Zielregionen sind St. Petersburg und Kroatien. Als Grenzgebiet erhält man die Aufgabe, gemeinsam mit dem Roten Kreuz die in Sonderzügen aus dem ehemaligen Jugoslawien kommenden Kriegsflüchtlinge während ihrer Durchreise zu betreuen und verpflegen.

1993 – 1997

1993

Gesamtstunden 17.887 (86 Helfer)

Einsätze gesamt: 228, davon THW 179

Die Orkane Vivian und Wiebke legen ganze Landstriche lahm. Neben den eigentlichen Katastropheneinsätzen sind die Helfer des Ortsverbandes noch Wochen später im Einsatz, um die Bergbauern im inneren Landkreis beim Beräumen der Windbrüche im steilen Gelände zu unterstützen.



det in Mitterfelden auch der Landesjugendwettkampf statt. Die OV-Jugend erreicht dabei einen beachtlichen Platz.

Neben Kräften der SEEBA wirken Helfer des Ortsverbandes als Vertretung Deutschlands an der internationalen Katastrophenschutzübung „Exercise 93“ bei Wien mit.

1994

Gesamtstunden 13.853

Einsätze gesamt: 146, davon THV 108

Die große Politik versucht nach dem Fall der Mauer nun intensiv, dem Katastrophenschutz den Geldhahn zuzudrehen. In einer bis dato ungekannten Deutlichkeit weist eine THW-Demonstration im niederbayrischen Deggendorf die Politik auf die zu erwartenden Folgen für die damit ungeschützte Zivilbevölkerung hin. Der OV Berchtesgadener Land nimmt ebenfalls an der als Deggendorfer Resolution bekannten Kundgebung teil.

Schwere Stürme mit Eisregen verwüsten in den Landkreisen Miesbach und München Teile des Stromnetzes. Der Instandsetzungszug des THW Berchtesgadener Land unterstützt die dortigen Kräfte längere Zeit mit Notstromspeisungen und der Instandsetzung mehrerer Freileitungen.



Schwere Stürme mit Eisregen verwüsten in den Landkreisen Miesbach und München Teile des Stromnetzes. Der Instandsetzungszug des THW Berchtesgadener Land unterstützt die dortigen Kräfte längere Zeit mit Notstromspeisungen und der Instandsetzung mehrerer Freileitungen.

1995

Gesamtstunden 13.118

Einsätze gesamt: 176, davon THV 130

In der Stadtmeisterschaft im Luftgewehrschießen räumt das THW bei seiner ersten Teilnahme überhaupt voll ab: Von der besten Mannschaft über den besten Schützen bis hin zum besten Blatt heimsen die Helfer alle Medaillen ein. Und dies, obwohl keiner von ihnen den Dienst an der Waffe verrichtet hat!

Der in die Jahre gekommene Kipper des Ortsverbandes (Baujahr 1963) wird durch ein neues Fahrzeug ersetzt. Dieses bekommt vom Helferverein als Ersatz für den alten Kran einen neuen

und mit 17 Metertonnen auch stärkeren Anbaukran.

Das THW-Neukonzept mit dem Namen THW 2001 wird umgesetzt. Für den Ortsverband bedeutet dies einen radikalen Wandel: Anstelle des Bergungs- und Instandsetzungszuges hat man nunmehr einen sogenannten Technischen Zug mit zwei Bergungsgruppen als Rückgrat des OV und ergänzende Fachgruppen, namentlich eine Ortungsgruppe, eine Fachgruppe Infrastruktur und einen Trupp Logistik Materialerhaltung. Dieser Umbau schlägt mit einer schwer zu verkraftenden Kürzung der Helferstellen auf den Ortsverband durch: Gerade mal 61 aktive Helfer zählt man am Ende des Jahres. Stephan Eschertzhuber ist nun Zugführer des Technischen Zuges.

1996

Gesamtstunden

Einsätze gesamt: 170, davon THV 137

Ein mysteriöser Flugzeugabsturz am Rosenmontag hält die Einsatzkräfte drei Tage lang in Atem. Gemeinsam mit den Feuerwehren, dem BRK und Vertretern des Luftfahrtbundesamtes wer-



den die Leichen der Opfer und die Flugzeugteile geborgen. Außerdem ist das THW für die Ausleuchtung der Einsatzstelle und für die Versorgung der Einsatzkräfte verantwortlich. Aufgrund der seelisch teilweise erheblich belastenden Eindrücke wird im Anschluss an den Einsatz erstmalig eine psychologische Nachbetreuung für alle Kräfte angeboten. Die Resonanz ist durchweg positiv.

Der im Jahre 1968 erbaute Steg im Freilassinger Freibad unterliegt allmählich dem nagenden Zahn der Zeit und wird im Frühling durch einen baugleichen neuen Holzsteg ersetzt

Auf Anfrage der Bundeswehr führen die THW-Ausbilder für rund 30 Soldaten eine Kurzausbildung im Retten und Bergen bei Gebäudeschäden durch.

Der erste diesjährige Hilfsgüter-Transport hat die Stadt Vinkovci an der kroatisch-serbischen Waffenstillstandslinie zum Ziel. Bei extremen Straßenbedingungen (u.a. 130km Spiegeleis) im vor wenigen Tagen noch umkämpften Gebiet erreichen die Lastzüge das von Einschlägen zernarbte Vinkovci. Minen und Blindgänger sind allgegenwärtig, dennoch können die Helfer Freude auf die Gesichter der Kinder eines Flüchtlingscamps zaubern, als dort ein Teil der



Güter verteilt wird. Auf der Rückfahrt schleudert bei Glatteis ein entgegenkommender PKW in den Konvoi, etliche Auffahrunfälle und ein gutes Dutzend Fahrzeuge im Straßengraben der

„Autoput“ sind die Folge. Bis zum Eintreffen des Rettungsdiensten nach einer (!) Stunde versorgen mitfahrende Helfer vom BRK zwei Schwerverletzte, das THW sichert und beräumt die Unfallstellen und bringt die restlichen Fahrzeuge wieder auf die Fahrbahn. Die kroatische Polizei und der Rettungsdienst des Landes zeigen sich dankbar und hocheifrig.

Vinkovci ist in diesem Jahr noch ein weiteres Mal das Ziel eines THW-Hilfsgütertransports. Die Unterkunft erhält vier neue Fahrzeugtore, was die Ausrückzeiten nach Alarmierung deutlich verbessert.

1997

Gesamtstunden 15.494 (74 Aktive)

Einsätze gesamt: 160, davon THV 129

Wolfgang Schwarz löst Stephan Eschertzhuber als Zugführer des Technischen Zuges ab.

Ein schwerer Verkehrsunfall in Höhe der Chiemsee-Baustelle der BAB8 ist der tragische Höhepunkt des THV-Jahres: Sieben schwerverletzte und zum Teil eingeklemmte Personen sind das Ergebnis einer Kollision von vier Fahrzeugen.

Trotz der bereits nach wenigen Augenblicken beginnenden Erstversorgung durch das THW (mit Rettungsassistent und Medizinstudent als Helfer) versterben leider zwei Opfer später im Krankenhaus.

Im Sommer werden 12 Höhlenforscher in der Salzgrabenhöhle vermisst gemeldet. Die THW-Boote werden als Transportmittel über den Königssee eingesetzt.

Bei einem Konzert der Backstreet-Boys in Salzburg ist das THW Berchtesgadener Land für die Notbeleuchtung und die Geländesicherung ver-



antwortlich. Zu Beginn des Konzerts geraten die rund 25.000 Fans außer Kontrolle. Von der Security zu Hilfe gerufen ziehen die Helfer innerhalb einer halben Stunde mehr als 530 ohnmächtige Mädchen aus dem Hexenkessel, ehe sich die Menge wieder fängt.

Im nun schon routinierten Team, also gemeinsam mit dem BRK Ainring, dem THW Bad Aibling und dem THW Mallersdorf führen die THWler aus dem Berchtesgadener Land auch in diesem Jahr wieder einen Hilfstransport nach Vinkovci durch.

Der von der THW-Leitung in Auftrag gegebene Prototyp eines Werkstattcontainers für die Fachgruppe Logistik wird fertiggestellt und mit dem dafür von Siegfried Hagenauer und Peter Fischer erarbeiteten Gesamtkonzept der THW-Öffentlichkeit vorgestellt.

Im Rahmen der Aufbauhilfe THW OST fahren 10 Prüfer des Ortsverbandes nach Eilenburg bei Leipzig, um dort rund 50 Helferanzwärtern die Grundausbildungsprüfung abzunehmen.

In Oberteisendorf wird ein Steg über die Ache errichtet, um den benachbarten Anwohnern eines Heimes die Überquerung des Gewässers zu ermöglichen.

1998 - heute

1998

Gesamtstunden 16.530 (70 Aktive)

Einsätze gesamt: 216, davon THV 168

Das Freibad in Freilassing erhält im Austausch für den 1960 vom THW errichteten ersten Steg eine neue Holzbrücke über die Sur. Bei 16m freier Tragweite und einer für Traktoren geplanten Belastbarkeit sind die Helfer im Frühling gut beschäftigt.



Sintflutartige Regenfälle bilden den Auslöser für eine Reihe von Erdbeben in Maria Gern. Bis



tief in die Nacht sind die Einsatzkräfte beschäftigt, um bis zu allen zum Teil von der Außenwelt abgeschnittenen Höfen vorzudringen. Vom THW werden zwei von Schlammlawinen teilverschüttete Anwesen gesichert und befreit, fünf PKW aus Bachbetten und unter Erdmassen geborgen, Bachbetten vom Schwemmholz (unter anderem ganze Holzhütten) befreit und Zufahrtsstraßen gereinigt bzw. provisorisch instandgesetzt. Auch müssen mehrere vom Abrutschen bedrohte Hänge drainiert und gesichert werden. Im Mai und im November finden die beiden vorerst letzten Hilfsgütertransporte nach Vinkovci statt. Insgesamt wurden über einen Zeitraum von acht Jahren 15 Transporte organisiert und durchgeführt, Ware im Wert von rund 1,5 Millionen DM und einem Volumen von mehr als 1.600m³ konnte an Bedürftige und Opfer der Balkankriege verteilt werden. Die Gesamtkosten für die Durchführung all dieser Transporte konnten dabei stets unter 3% des Warenwerts gehalten werden.

Der Technische Zug wird dieses Jahr zweimal durch Ausbilder der Feuerwehr Ainring unterrichtet, im Umgang mit Feuerlöschern aller Art und dem Umgang mit hydraulischem Rettungsgerät bei PKW-Unfällen.

Bei einem Unfall auf der B 21 wird ein Tanklastzug beschädigt. Rund 12.000 Liter Öl laufen größtenteils in den Saalachsee aus. Gemeinsam mit der Feuerwehr Bad Reichenhall werden am Stausee Ölsperren eingezogen. Weiter unterstrom kommt der vom OV Rosenheim angeforderte Mobmatik-Ölseparator zum Einsatz. In Verbindung mit dem Abtransport des an der Unfallstelle verseuchten Erdreichs kann eine schwere Umweltschädigung damit verhindert werden.

Der durch die Unwetter im gleichen Jahr unpassierbare Weg durch die Almbachklamm bei Marktschellenberg wird wieder freigesprengt. Der Ortsverband erhält ein akustisches Ortungsgerät, der Helferverein des Ortsverbandes Berchtesgadener Land beschafft für den Anbaukran der FG Log einen Arbeitskorb.



1999

Gesamtstunden 15.699

Einsätze gesamt: 234, davon THV 153

Die Ortung hat ihren ersten Einsatz: Ein in einen Fuchsbau gelaufener und im sandigen Boden

Verschütteter wird – leider erfolglos – gesucht. Glücklicherweise handelt es sich „nur“ um einen Hund. Dennoch wird den Einsatzkräften dabei die emotionale Tragik solcher Einsätze deutlich.

Bei dem Großbrand eines Kunststoffbetriebes im benachbarten Gewerbegebiet wird das THW zur Unterstützung der Feuerwehren alarmiert.



Aufgrund der Einsatzdauer werden erstmalig auch THW-Helfer unter schwerem Atemschutz für Löscharbeiten eingesetzt, zur Sicherheit der Helfer in gemischten Einsatztrupps gemeinsam mit Angehörigen der Feuerwehr.

Zwei weitere Großbrände im Jahresverlauf beschäftigen das THW mit Ausleuchtungs-, Bergungs- und Versorgungsaufgaben.

2000

Gesamtstunden 15.701

Einsätze gesamt: 208, davon THV 134

Zwei Gruppen des Ortsverbandes nehmen an der internationalen Katastrophenschutzübung „Retter 2000“ in Irdning /Steiermark in Öster-

reich teil. Sturmschäden und Unterstützungsarbeiten bei Großbränden prägen das Einsatzgeschehen. In Thundorf werden gemeinsam mit der Feuerwehr Ainring Hochwasserschäden beseitigt.

2001

Gesamtstunden 14.302

Einsätze gesamt: 164, davon THW 91

Nach einer über 14jährigen Planungs- und Genehmigungsodyssee kann der OV endlich



seine neu errichtete Unterkunft einweihen. Aufenthaltsräume, Verwaltung und Hygienräumlichkeiten sowie die Einsatzleitung sind nun im neuen Gebäude zu finden, während die alte Unterkunft nun als Fahrzeughalle und Platz für Werkstätten ihren Dienst tut.

Spektakulär verläuft eine Flugzeugnotwasserung auf dem Grenzfluss zwischen Österreich und Deutschland: Eine Cessna benutzt die Salzach im Dunkel der Nacht als Notlandebahn und setzt

mitten im etwa 130 Meter breiten Flussbett auf. Der Coup gelingt, die sofort eingeleitete Suche nach den Insassen bringt alle Passagiere durchnässt, aber unverletzt zu Tage. Vom Flugzeug selbst ragt nur noch die Schwanzflosse aus den Wellen. Die Maschine wird anderntags mit Unterstützung eines aus der Schweiz angeforderten Lasthubschrauber geborgen.

Im Mai sprengt eine Gasexplosion in Freilassing ein Einfamilienhaus in Trümmer. Glücklicherweise ist kein Anwohner zum Zeitpunkt des Unglücks im Gebäude, wie sich später herausstellt. Neben dem eigentlichen Soforteinsatz ist das THW an den Folgetagen damit beschäftigt, gemeinsam mit den Betroffenen persönliche Güter und Wertgegenstände aus dem Trümmerkegel zu bergen.

Zu einem Großbrand in einer Kunststoffabrik werden die Helfer vom Nachbar-OV nachgefor-



dert. Es gilt inmitten von Tonnen schwelenden Plastikmaterials das Stahlgewirr der eingestürzten etwa 50.000m² großen Halle zu zerlegen.

In mehreren Einsatzabschnitten rücken die THWler unter Atemschutz dem überdimensionierten Mikado mit Brennschneidern zu Leibe, während die Feuerwehr die Brandnester ablöscht.

Der mittlerweile fünfte Kran für den Ortsverband wird beschafft: Ein Heckanbaukran mit 21 Metern ersetzt den beschädigten Vorgänger. Als Gerätschaften stehen Arbeitskorb, Seilwinde, Zweischalengreifer, Palettengabel und Holzgabel zur Verfügung.

2002

Gesamtstunden 16.854

Einsätze gesamt: 189, davon THV 84

Verheerende Überschwemmungen im gesamten Landkreis in mehreren Wellen und in der Folge die Hochwasserkatastrophen im Donaugebiet und im Bereich der Elbe halten das THW in Atem.



37 Tage lang (06. August bis 12. September) werden die Helfer ohne Pause von einem Einsatz zum nächsten gerufen. Schwerpunkte da-



bei sind in den ersten 14 Tagen Menschen- und Tierrettung, Murensicherung sowie Pumpeinsätze. Wo es geht, werden die Wassermassen geleitet. Danach sind Aufräum- und Instandsetzungsarbeiten gefragt. Im niederbayrischen Passau ebenso wie im sächsischen Dippoldiswalde, in Schlottwitz wie in Lüchow-Dannenberg haben die Helfer mit Räumarbeiten, Stegebau und Versorgung zu tun. Im Anschluss werden mehrere Hilfsgütertransporte nach Döbeln/Sachsen durchgeführt, um der dortigen Bevölkerung zu helfen.

Knapp an einer Katastrophe vorbei ging es in Übersee am Chiemsee: Ein Baggertransport hatte eine Bahnbrücke teilzerstört, über die im gleichen Moment ein Personenzug brauste. Nur

eine glückliche Fügung sorgt dafür, dass zwar Waggon entgleisen, jedoch auf der Bahntrasse stehen bleiben. Für das THW Berchtesgadener Land stellen sich folgende Einsatzaufgaben: Nächtliche Ausleuchtung der Einsatzstelle, um die Reparaturarbeiten zu ermöglichen, Sicherung und Abspannung der über die Brücken verlaufenden Kabelstränge, Unterstützung der Re-



paraturarbeiten, Bereitstellung von Strom und die komplette Verpflegung der Einsatzkräfte. Die übrigen Angehörigen des Ortsverbandes können sich in der Zwischenzeit mit der Strom- und Wasserversorgung eines Festivals, Autobahndienst und einer Unwetterfront die Zeit vertreiben, so dass es nach dem Wochenende jede Menge Gesprächsstoff gibt.

Michael Bolze wird Zugführer des Technischen Zuges.

Das in den vergangenen Jahren unter der Leitung von Dr. Thomas Wellenhofer begonnene Konzept zur Einbindung spezieller Modulgerüstelemente in das Gefahrenabwehrschema des Technischen Hilfswerks wird gemeinsam mit dem OV Remscheid (NRW) der THW-Leitung vorgestellt und findet unter der Bezeichnung EGS (Einsatzgerüstsystem) Einzug in die StAN der Bergungsgruppen. Auch ein Ausbildungshandbuch EGS wird erarbeitet und tritt mit über 100 Seiten im August in Kraft.

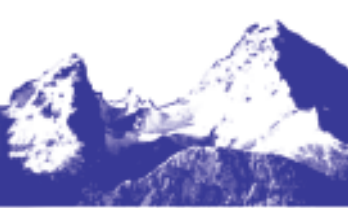
2003

Der Ortsverband feiert sein fünfzigjähriges Gründungsjubiläum. Vom 19.-bis einschließlich 21. September laufen die Feierlichkeiten in Mitterfelden. Aus diesem Anlass spendet der



Helferverein eine Vereinsfahne, die im Rahmen eines Festaktes die Weihe erhält. Die Rolle des Paten übernimmt der Ortsverband Krumbach.





Für ihren unermüdlichen Einsatz im Kampf gegen die Hochwasser in Deutschland im vergangenen Jahr erhalten 43 Helfer des Ortsverbandes die sogenannte Flutmedaille, einen Sonderorden der Innenminister.

In der ersten Jahreshälfte sind die Einsätze vor allem durch Unfälle von Lastwagen geprägt.



Mehrmals müssen LKW - meist auf der Autobahn - umgeladen oder gesichert werden. Weitere siebzehn Einsätze werden durch Unwetter Anfang Juli ausgelöst. Zwei Helfer geben in den Hauptschulen des Landkreises Anschauungsunterricht zum Thema Verkehrssicherheit – „Der tote Winkel“.



Für die Entwicklung eines Pilotprojektes in den Bereichen Logistik und Einsatzgerüstsystem bekommt der Ortsverband bis auf weiteres einen Wechsellader-LKW von der THW-Leitung



zur Verfügung gestellt. Aufbauend auf den Erfahrungen auf den genannten Gebieten soll dazu ein Konzept zur Verbesserung der örtlichen, regionalen und überregionalen Gefahrenabwehr erarbeitet werden.



Der Ortsverband

Heute

Die Struktur des THW

Bevor wir unseren Ortsverband näher vorstellen werden, möchten wir Ihnen den Aufbau der Bundesanstalt Technisches Hilfswerks kurz aufzeigen.

Das THW wurde 1953 gegründet um die Aufgaben des Katastrophenschutzes wahrzunehmen. Heute ist das Aufgabengebiet des THW weit gefächert; Hochwasserbekämpfung, Bergen von Personen und Tieren aus Gefahren, Hilfeleistungen zu Land und zu Wasser, Technische Hilfeleistungen auf Verkehrswegen, Bahnunfälle und Flugzeugabstürze, um nur einiges zu nennen.

Die THW-Leitung

Die Leitung des THW obliegt dem Präsidenten. Ihm zur Seite stehen rund 85 hauptamtliche Mitarbeiter für Verwaltungs- und Fachbereiche.

Die Landes- bzw. Länderverbände (LV)

Das gesamte Bundesgebiet ist in acht Landes- bzw. Länderverbände aufgeteilt. Sie betreuen die Geschäftsführerbereiche und dienen als Ansprechpartner für andere Organisationen wie z.B. der Polizei auf Landesebene.

Die Geschäftsführerbereiche (GFB)

Im Durchschnitt sind in einem Geschäftsführerbereich rund zehn Ortsverbände zusammengefasst. Die hauptamtlichen Mitarbeiter des GFB sind die Ansprechpartner für die Ortsverbände und leisten vor allem Koordinations- und Verwaltungsarbeit. Bundesweit gibt es 66 Geschäftsführerbereiche

Die Ortsverbände (OV)

Die 865 Ortsverbände mit ihren ca. 75 000 Helfern bilden die Basis des Technischen Hilfswerks. Die Ortsverbände setzen sich ausschließlich aus ehrenamtlichen Helfern zusammen. Leiter eines Ortsverbandes ist der Ortsbeauftragte (OB). Um seine Aufgaben zu erledigen steht dem OB der OV-Stab zur Seite.

Die Bundesschulen Hoya und Neuhausen

In den beiden Bundesschulen werden Lehrgänge der verschiedensten Art angeboten, die der Aus- und Weiterbildung der Helfer dienen. So werden dort unter anderem Führungskräfte, Bootsführer, Sprengberechtigte, Maschinisten und Sachkundige ausgebildet.



Der Geschäftsbereich Mühldorf

LV Bayern

Der Geschäftsbereich Mühldorf umfasst insgesamt neun Ortsverbände und erstreckt sich über sechs Landkreise mit einer Gesamtfläche von in etwa 6446 km². Folgende Ortsverbände gehören zum GFB:

<u>Ortsverband</u>	<u>Landkreis</u>
OV Altötting	Altötting
OV Berchtesgadener Land	Berchtesgadener Land
OV Eggenfelden	Rottal-Inn
OV Ergolding	Landshut
OV Landshut	Landshut
OV Mühldorf	Mühldorf
OV Simbach	Rottal-Inn
OV Traunstein	Traunstein
OV Traunreut	Traunstein

verband vorhanden sein. Mehr als 920 solcher Fachgruppen sind über das gesamte Bundesgebiet verteilt.



Jeder dieser Ortsverbände besitzt mindestens einen Technischen Zug, bestehend aus dem Zugtrupp, 1. Bergungsgruppe, 2. Bergungsgruppe und einer oder mehreren Fachgruppen. Im Technischen Hilfswerk gibt es 12 Fachgruppen, welche auf verschiedene Fachbereiche wie z.B. Brückenbau, Stromversorgung, Logistik oder Ölschäden spezialisiert sind.

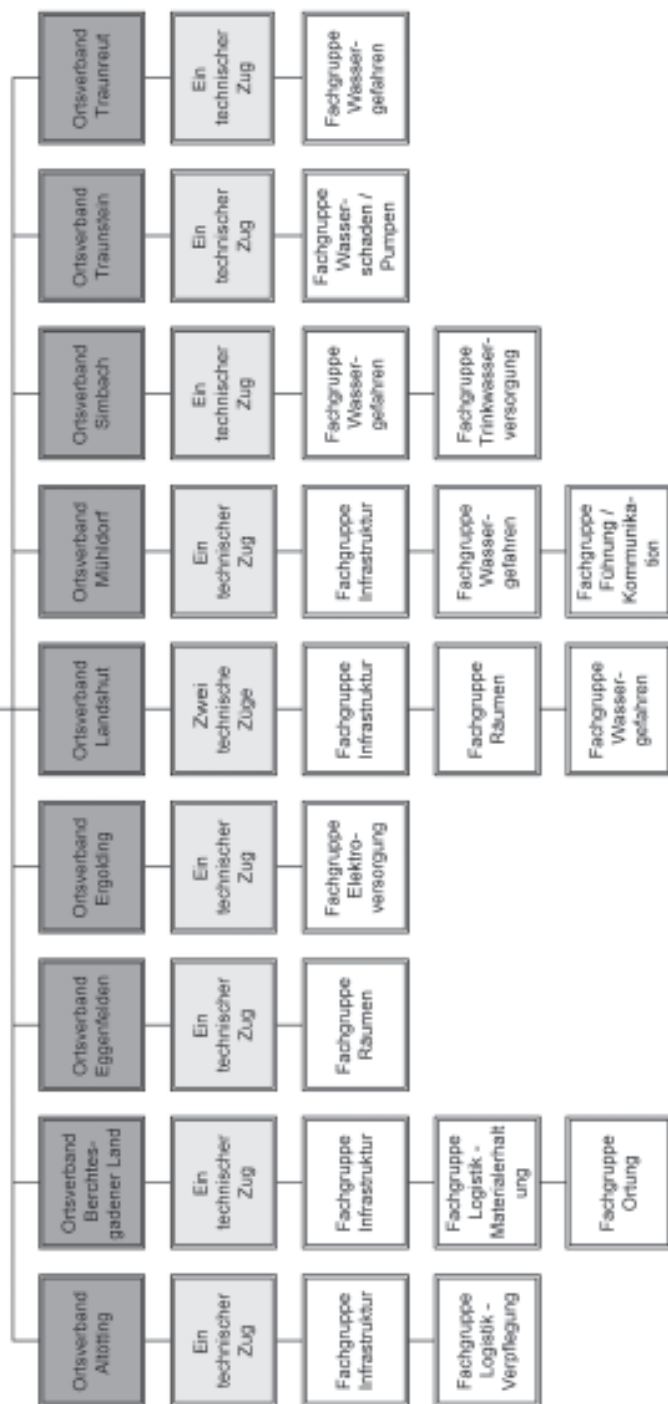
Die Ausnahme bildet die Fachgruppe SEEBA (Schnelleinsatzeinheit für Bergungseinsätze im Ausland), welche nur sechs mal in Deutschland vorhanden ist. Diese steht für Auslandseinsätze, beispielsweise nach Erdbeben oder Flutkatastrophen, zur Verfügung und kann innerhalb von wenigen Stunden mit der gesamten Ausrüstung ausrücken.

Das Konzept des THW sieht vor, dass in einem Geschäftsbereich jede Fachgruppe mindestens einmal vorhanden ist. Je nach Notwendigkeit können aber mehrere FG pro Orts-

Die Aufteilung der Fachgruppen im GFB Mühldorf können Sie folgender Grafik entnehmen.



Geschäftsführerbereich Mühldorf





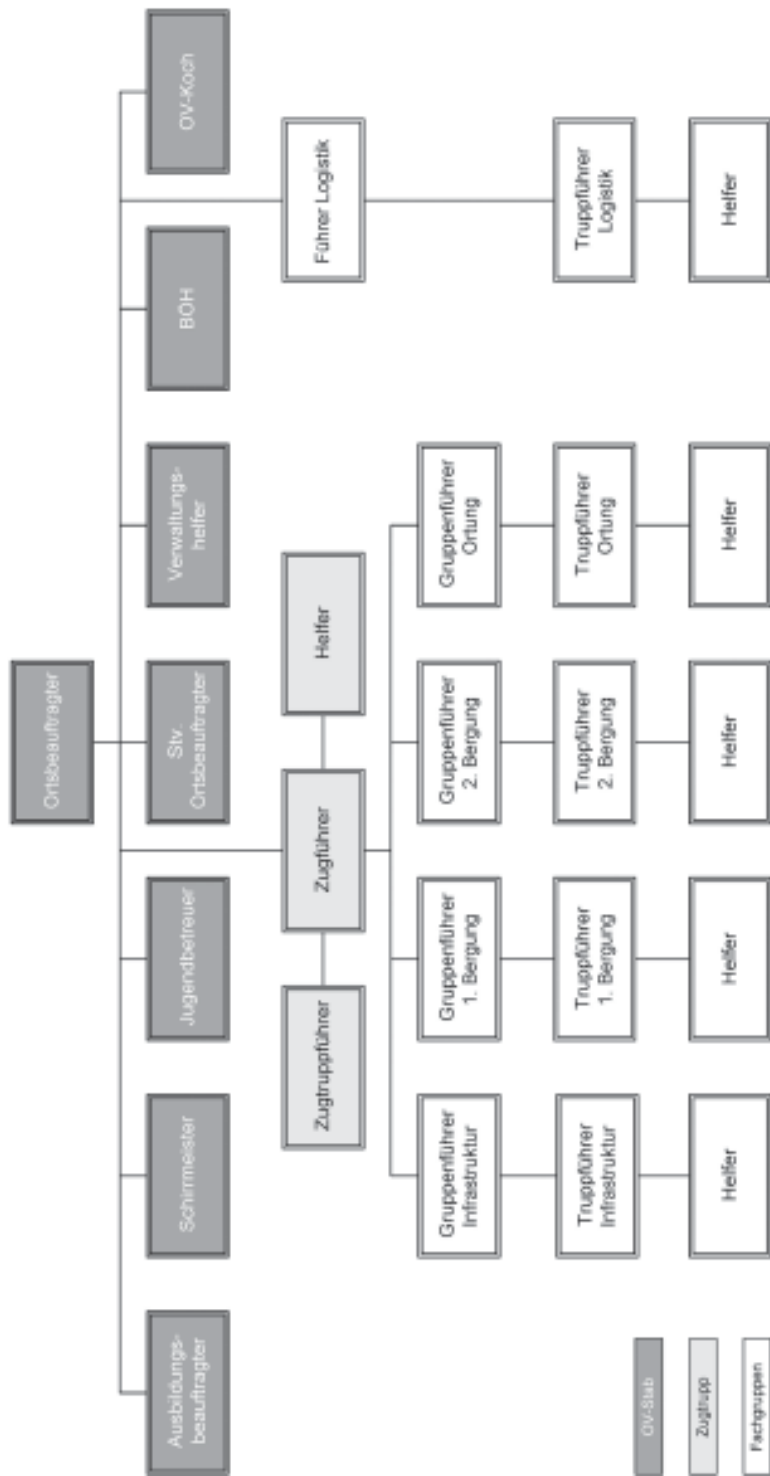
BGL



50 Jahre



Der Ortsverband Berchtesgadener Land



OV-Stub

Zugtrup

Fachgruppen

Berchtesgadener Land

Der Ortsverband

Gelände und Unterkunft

Ursprünglich wurde der OV am 13. Oktober 1953 als Ortsverband Freilassing gegründet. Im Jahre 1976 erfolgte dann aber aufgrund von Platzmangel der Umzug nach Mitterfelden (Gemeinde Ainring). Nochmals ein paar Jahre später erfolgte die Umbenennung in den OV Berchtesgadener Land.



Das 3.500 m² große Gelände und das Unterakunftsgebäude, welches früher im Besitz einer Firma waren, wurde zur Unterkunft des Ortsverbandes umgebaut. Dort waren sowohl die Fahrzeuge als auch die Ausbildungs- und Büroräume untergebracht.

Im Jahre 2000 wurde dann mit dem Bau eines neuen Unterakunftsgebäudes auf dem Gelände begonnen, welches im Mai 2001 fertiggestellt wurde.



In diesem Gebäude sind heute die Büros, die Küche, der Ausbildungsraum, die sanitären Einrichtungen mit Duschen und ein Jugendausbildungsraum untergebracht. Die nun frei gewordenen Räume der alten Unterkunft wurden in Werkstätten und eine Garage umgebaut.



Der Ortsverband verfügt seitdem über eine Logistik Werkstatt, eine Motorsägen Werkstatt, eine Holzwerkstatt, Elektro- und Atemschutzwerkstatt und eine Garage für den THV-Kombi. Des weiteren befinden sich auf dem Gelände noch die Stellplätze für die Anhänger und Container, das Brennstofflager und ein Holzlager.

Die derzeitige Zahl der freiwilligen Helfer beläuft sich auf ca. 108 Helfer. Diese unterteilen sich in 69 Aktive Helfer, 15 Reservehelfer, 10 Junghelfer und 14 Althelfer.

Der Ortsbeauftragte

Die Leitung eines Ortsverbandes liegt in den Händen des Ortsbeauftragten (OB).



Der Ortsbeauftragte

- leitet den OV in eigener Verantwortung
- ist für die ständige Einsatzbereitschaft im Ortsverband zuständig
- ist der organisatorische Leiter eines THW-Einsatzes in seinem Zuständigkeitsbereich
- ist der Ansprechpartner für andere Organisationen und Behörden im Zuständigkeitsbereich
- repräsentiert den Ortsverband nach außen

Im OV BGL nimmt diese Aufgaben seit mehr als elf Jahren Stefan Unterrainer wahr. Ihm zur Seite stehen die weiteren Mitglieder des OV-Stabs.

Der OV-Stab

Die Aufgabe des OV-Stabes ist es den Ortsbeauftragten bei der Organisation und Verwaltung des Ortsverbandes zu unterstützen.

Der OV-Stab besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Ortsbeauftragter (OB)
- Stellvertretender Ortsbeauftragter (StvOB)
- Schirmmeister (SM)
- Jugendbetreuer (JB)
- Ausbildungsbeauftragter (AB)
- Verwaltungshelfer (VwHe)
- Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit und Helferwerbung (BÖH)
- OV- Koch (K)

Der stellvertretende Ortsbeauftragte (seit 2002, Wolfgang Schwarz) ist der Führer des OV-Stabes und in Abwesenheit des Ortsbeauftragten nimmt er dessen Aufgaben und Funktionen wahr. Er ist verantwortlich für den inneren Dienst und den Datenschutz im OV. Zudem kann er bei Einsätzen und Übungen als Fachberater der anfordernden Stelle bzw. Behörde zur Seite stehen.



Der Schirmmeister

(seit 2003, Stefan Unterrainer jun.) ist für die Pflege und Instandhaltung der Geräte und Fahrzeuge des Ortsverbandes mitverantwortlich. Er ist zuständig für Bestandserfassungen und Materialkontrollen, kümmert sich um Anforderungen, Aussonderungen und Ersatzbeschaffungen und die Einhaltung von Prüfterminen.

Der Jugendbetreuer

(1990 - 1995 und wieder seit 2001, Günter Rauscher) ist für die Jugendarbeit im Ortsverband zuständig. Er bereitet die Junghelfer für den späteren Dienst als aktiver Helfer vor. Der Jugendbetreuer soll dabei den Jugendlichen im Alter von 10 - 18 Jahren die grundlegenden Inhalte der THW-Arbeit nahe bringen. Der Spaß kommt dabei selbstverständlich auch nicht zu kurz.



Der Ausbildungsbeauftragte

(seit 2001, Stefan Stampfl) trägt die Verantwortung für die Aus- und Weiterbildung der Führungskräfte und Helfer im Ortsverband. Er sorgt für eine qualitativ hochwertige Ausbildung, legt die Ausbildungsschwerpunkte fest, ist für die Grundausbildung verantwortlich und kümmert sich um die Weiterbildung der Helfer an den Bundesschulen. Diese Maßnahmen und Bereichsausbildungen stimmt er mit der Geschäftsstelle ab.

Der Verwaltungshelfer

(seit 1997, Andreas Becker) ist verantwortlich für alle anfallenden Verwaltungsarbeiten im OV. Er legt Helferakten an, verwaltet diese, kümmert sich um die Erstellung von Schriftstücken sowie deren Archivierung und erstellt Statistiken. Der VwHe führt die Handkasse des Ortsverbandes und prüft Belege, Rechnungen und Auszahlungen. Zudem ist er zuständig für die Pflege der Helferdaten.

Der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit und Helferwerbung

(seit 2001, Dr. Thomas Wellenhofer) leistet für den Ortsverband sowohl die interne als auch die externe Öffentlichkeitsarbeit und ist für die Werbung von Helfern zuständig. Er pflegt die Kontakte mit den örtlichen Medien, erledigt die

Pressearbeit für interne und externe Medienorgane und wirkt an Veröffentlichungen und Publikationen mit. Der BÖH organisiert Vorträge, Werbe- und Informationsveranstaltungen und kümmert sich dabei um Themenauswahl, Ab-

laufgestaltung, Moderation und Gästebetreuung. Außerdem ist er für die Anwerbung neuer Helfer mitverantwortlich.

Der OV-Koch

(seit 2002, Brigitte Unterrainer) versorgt die Helfer bei Ausbildungsdiensten und Einsätzen mit Verpflegung. Er kümmert sich um die Beschaffung von Verpflegungsgütern, verwaltet diese und führt darüber Buch. Bei überörtlichen Einsätzen



kann er in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Logistik eingesetzt werden bzw. können bei Großeinsätzen die Helfer anderer Hilfsorganisationen mit verpflegt werden.



Weitere den Ortsbeauftragten unterstützende Kräfte

Die folgenden Aufgaben werden von den Funktionsträgern zusätzlich zu ihren eigentlichen Tätigkeiten als Helfer oder Führungskraft wahrgenommen:

- Helfersprecher (Hsp)
- Prüfer Grundausbildung (PGA)
- Sicherheitsbeauftragter (SB)
- Sachkundiger für die Prüfung der technischen Ausstattung (SK-Log Mat)
- Sachkundiger für die Prüfung technischer Betriebsmittel und Anlagen (SK-T)
- Sachkundiger für die Prüfung elektrischer Betriebsmittel und Anlagen (SK-E)
- Bereichsausbilder IT (BA IT)
- IT-Betreuer (ITB)
- Kreisbeauftragter (KB)
- THW-Fachberater (THW-FaBe)
- Verschiedene Bereichsausbilder

Der Helfersprecher

(seit 2001, Sandra Huber) wird von den Helfern des OV gewählt. Er vertritt deren Belange gegenüber dem Ortsbeauftragten. Bei Meinungsverschiedenen unter den Helfern oder mit dem OB kann er auf Wunsch der Betroffenen schlichtend eingreifen. Außerdem wirkt er bei Berufung und Abberufung von Führungskräften und des Ortsbeauftragten mit oder auch bei der Entlassung eines Helfers ohne dessen Antrag.

Prüfer Grundausbildung

(Unser Ortsverband verfügt insgesamt 21 ausgebildete Prüfer.) Ein Grundausbildungsprüfer hilft bei den Vorbereitungen der GA-Prüfung mit, und nimmt während der Prüfung entweder als Stationsprüfer, Mitglied der Prüfungskommission oder als Prüfungsleiter teil.

Der Sicherheitsbeauftragte

(seit 1998, Stefan Stampfl) hat die Aufgabe den Ortsbeauf-



tragten und die Führungskräfte bei der Durchführung des Unfallschutzes zu beraten bzw. zu unterstützen und sowohl das Vorhandensein als auch den ordnungsgemäßen Gebrauch der Schutzvorrichtungen zu überwachen. Unter anderem führt er Unterweisungen und Fortbildungen der Helfer durch, meldet Sicherheitsmängel an den OB, nimmt an Ausbildungen teil, um Gefahrenquellen aufzudecken und entsprechende Vorschläge zur Verbesserung der Sicherheit zu erarbeiten.

Der Sachkundige für die Prüfung der technischen Ausstattung

(Stefan Unterrainer jun.) Der SK-LogM hat die Aufgabe Anschlagmittel, Lastaufnahmemittel, Rund- und Bandschlingen, Hebebänder und Zugeräte (Greifzug) in regelmäßigen Abständen nach den Unfallverhütungsvorschriften (UVV) zu prüfen. Des Weiteren überwacht er die Einhaltung von Prüfterminen und erstellt die dazugehörige Prüfungsplanung. Sein Einsatzgebiet erstreckt sich



dabei nicht nur auf den Heimat OV sondern auf den gesamten Geschäftsführerbereich. Die notwendigen Kenntnisse erwirbt er dabei in Lehrgängen die von THW, TÜV oder DEKRA durchgeführt werden.

Der Sachkundige für die Prüfung technischer Betriebsmittel und Anlagen

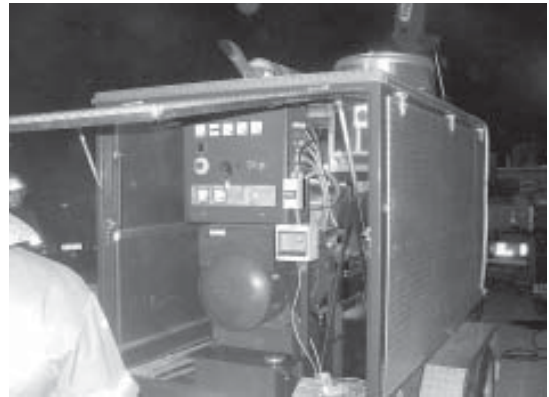
(seit 1997, Siegfried Hagenauer) Der SK-T prüft, die Ausstattung des Ortsverbandes (Ausnahme: Elektrische Komponenten!) in regelmäßigen Abständen nach den Unfallverhütungsvorschriften (UVV).

Folgende Geräteausstattungen sind von dem Sachkundigen zu prüfen:

- Verbandskästen und Sanitätstaschen
- Krankentransportausstattung
- Leinen, Sicherheitsleinen, Halteleinen, Bindeleinen, Sicherheitsgurte, Fangleinen
- Leitern,
- Kettensägen,
- motorgetriebene Trennschleifer,
- Schlauchboote und Pontons,
- Druck- und Saugschläuche.

Zum Prüfungsumfang gehören:

- Sichtprüfung
- Schutzleiterprüfung
- Isolations-Widerstandsprüfungen
- Funktionsprüfung



Um diese Aufgaben wahrzunehmen, muss der Sachkundige ein ausgebildeter Elektrofacharbeiter, -meister, -ingenieur oder Elektrotechniker sein.

Der IT-Betreuer

(seit 2001, Holger Krinke) ist für die IT-System- und Anwenderbetreuung sowie für die Aus- und Fortbildung der Anwender im Ortsverband verantwortlich. Er sorgt für den störungsfreien IT-Betrieb, Kontrolle der Datensicherungsmaßnahmen und erstellt entsprechende Dokumentationen. Der IT-Betreuer berät die Anwender im Umgang mit dem Betriebssystem und den Anwendungen und kontrolliert, ob ausschließlich zugelassene und lizenzierte Programme installiert sind. Anfallende Störungen und Installationen erledigt er in Zusammenarbeit mit den Systemadministratoren der Geschäftsstelle und des Landesverbandes.

Der Kreisbeauftragte

wird benötigt wenn sich in einem Stadt-/Landkreis mehrere Ortsverbände befinden. Um ein einheitliches Auftreten des THW auf Kreisebene zu ge-

Der Sachkundige für die Prüfung elektrischer Betriebsmittel und Anlagen

(seit 1997, Wolfgang Feichtmayr) Der SK-E hat die Aufgabe, alle nicht stationären Betriebsmittel und Anlagen in regelmäßigen Abständen gemäß UVV und VDE-Vorschriften zu prüfen.



währleisten übernimmt ein Ortsbeauftragter diese Funktion als Ansprechpartner für Behörden und andere Hilfsorganisationen. Dazu stimmt er die Belange der Ortsverbände aufeinander ab und vertritt diese auf Kreisebene. Der Kreisbeauftragte muss zugleich Ortsbeauftragter sein, muss aber in seiner Funktion als KB Neutralität gegenüber den anderen Ortsverbänden wahren.

THW-Fachberater

Der Fachberater vertritt das THW im Bereich der Einsatzleitungen. Er ist dem Leiter der jeweiligen Führungsstelle unterstellt, berät letztere über die Einsatzmöglichkeiten des THW und leistet übertragene Arbeiten. Selbstverständlich gehört es ebenfalls zur Aufgabe des Fachberaters, schon vorab mit den entsprechenden Einheiten und Behörden in Kontakt zu treten und Informations- und Abstimmungsarbeit zu leisten,



damit Einsätze so reibungslos und effektiv wie möglich durchgeführt werden können. Neben Information ist Kooperation mit allen betroffenen Behörden und Einheiten das Ziel der Arbeit der Fachberater.

All dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Führungskräften und dem Stab des Ortsverbandes.

Die Bereichsausbilder

Bereichsausbilder übernehmen die Ausbildung der Führungskräfte und Helfer im Geschäftsführerbereich für Sonderfunktionen. In manchen Fällen kann die Ausbildung auch von externen Ausbildern durchgeführt werden (z.B. Ausbildung zum Sanitätshelfer durch das Rote Kreuz).

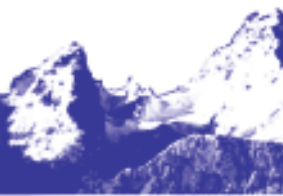
Im THW gibt es folgende Bereichsausbilder:

- Bereichsausbilder IT (im OV nicht vorhanden)
- Bereichsausbilder Kraftfahrer (Günter Rauscher, Andreas Becker)
- Bereichsausbilder Atemschutz (Michael Bolze, Stefan Bauer)



- Bereichsausbilder Bootsführer (Siegfried Hagenauer)
- Bereichsausbilder Sprechfunker (im OV nicht vorhanden)
- Bereichsausbilder Köche (im OV nicht vorhanden)
- Bereichsausbilder Sanitätshelfer (im OV nicht vorhanden)





Der technische Zug (TZ)

Bestehend aus dem Zugtrupp, zwei Bergungsgruppen und mindestens einer Fachgruppe bildet der Technische Zug die Basiseinheit des Ortsverbandes. Je nach Anzahl der Helfer und Größe des Ortsverbandes kann dieser über mehr als einen Technischen Zug verfügen.



fern. Der Zugtrupp ist während des Einsatzes zuständig für die Lageerkundung und -beurteilung, er verteilt Aufgaben, ist Ansprechpartner für andere Organisationen und Einsatzleitungen, koordiniert den Einsatz der Fachgruppen und fordert Verstärkung bzw. Ablösung für die Einsatzkräfte an.

Für diese Aufgaben steht dem Zugtrupp ein Mannschafts-Transport-Wagen (MTW) zur Verfügung. In unserem OV wird dieses Fahrzeug auch für den THV-Dienst (Technische Hilfe auf Verkehrswegen) eingesetzt und wurde zu diesem Zweck mit einem Spezialaufbau versehen.

Die 1. Bergungsgruppe (BGr)

Die 1. BGr ist die SEG (Schnelleinsatz-Gruppe) des THW. In der Regel kommt die 1. BGr als erstes zum Einsatz. Sie ist universell einsetzbar, da Helfer und Ausstattung auf die Bewältigung eines möglichst breiten Aufgabenspektrums ausgerichtet sind.

Der Zugtrupp (ZTr)

Der Zugtrupp ist mit der Führung des TZ betraut und besteht aus dem Zugführer (Michael Bolze), einem Truppführer Zugtrupp (Christian Vogl), einem Kraftfahrer und zwei weiteren Hel-



Die Leitung der Gruppe übernimmt der Gruppenführer (Sandra Huber) und zwei Truppführer. Insgesamt gehören der 1. Bergungsgruppe noch 9 Helfer und 6 Reservehelfer an.



Die 1. Bergungsgruppe erkundet Schadenslagen und dringt dabei durch Überwinden oder Wegräumen von Hindernissen zur Schadensstelle vor. Sie ortet und rettet Verschüttete und Eingeschlossene und transportiert diese aus dem Gefahrenbereich. Des weiteren rettet die 1. Bergungsgruppe Tiere, birgt Sachwerte, führt technische Sicherungsarbeiten aus und bekämpft im Rahmen der Bergung besondere Gefahren (z.B. Wasser, Entstehungsbrände etc.). Sie leuchtet Einsatzstellen aus, baut behelfsmäßige Stege und kleine Brücken (z.B. nach Hochwasser). Als Einsatzfahrzeug wird dabei der Gerätekraftwagen I (GKW I) eingesetzt.



Die 2. Bergungsgruppe wird von einem Gruppenführer (Holger Krinke) und zwei Truppführern geleitet. Insgesamt gehören zur 2. Bergungsgruppe noch 9 Helfer und 6 Reservehelfer. Das Tätigkeitsgebiet entspricht weitgehend dem der 1. Bergungsgruppe. Die 2. Bergungsgruppe ist allerdings aufgrund der schwereren technischen Ausrüstung auf speziell geschulte Maschinisten angewiesen. Als Einsatzfahrzeug dient der Gerätekraftwagen II (GKW II)

Die Fachgruppe Infrastruktur

Die FG Infrastruktur ist auf dem Gebiet der Ver- und Entsorgung tätig und ist die am häufigsten vertretene technische Fachgruppe in den Technischen Zügen (fast in jedem dritten TZ) des THW. Sie führt zur Beseitigung von Gefahren und Notlagen notwendige Sicherungs- oder Absperrmaßnahmen an Elektro-, Wasser-, Gas- und Abwasserleitungen im Bereich der Haus- und Gebäudetechnik durch.

Die Fachgruppe Infrastruktur setzt sich aus einem Gruppenführer (Wolfgang Feichtmayr), zwei Truppführer, 9 Helfern und 6 Reservehelfern zusammen.



Die 2. Bergungsgruppe

Die Grundausrüstung der 2. Bergungsgruppe, welche der Ausstattung der 1. Bergungsgruppe weitgehend ähnelt, wird zusätzlich noch durch schwere Komponenten erweitert. Diese besteht in erste Linie aus Erzeugern von elektrischer und hydraulischer Energie und den entsprechenden Endgeräten (z.B. Hydraulikheber, 800 Liter Tauchpumpe usw.).



Sie setzt wichtige Verteiler- und Verbraucheranlagen wieder instand, richtet Elektro-, Wasser- und Abwassersysteme in Notunterkünften und



Einrichtungen öffentlichen Interesses ein und stellt die Stromversorgung von Einsatzgeräten sicher.

Sie wirkt beim Betrieb von Notbrunnen mit und arbeitet technisch und personell mit Ver- und Entsorgungsunternehmen zusammen.

Die FGr Infrastruktur arbeitet im Bergungseinsatz eng mit den Bergungsgruppen zusammen, organisiert die Energieversorgung und Ausleuchtung an der Schadensstelle. Die Anforderungen an die Helfer der Fachgruppe sind sehr vielseitig und setzen eine beruflich/ handwerkliche Ausbildung und entsprechende Kenntnisse voraus.



Die Fachgruppe Ortung

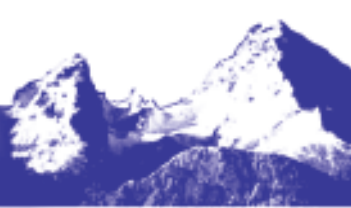
Die Fachgruppe Ortung erkundet Schadensgebiete, ortet Verschüttete und Eingeschlossene mit Rettungshunden und elektronischen Ortungsgeräten, ortet Leckagen z.B. an Ver- und Entsorgungsleitungen mit elektronischen Geräten und markiert durchsuchte Einsatzstellen. In unserem Ortsverband ist allerdings „nur“ die technische Komponente vorhanden. Mögliche Einsatzgebiete sind z.B. Trümmerkegel nach Gebäudeeinstürzen, Erdbebengebiete, Gebiete in denen eine Explosion stattgefunden hat. Die Fachgruppe Ortung setzt sich aus einem Gruppenführer (Cornelia Niedermann), zwei Truppführer, 9 Helfern und 6 Reservehelfern zusammen.



Die Fachgruppe Logistik

Die Fachgruppe Logistik ist kein Bestandteil des Technischen Zuges, sondern agiert als eigenständige Einheit. Sie wird von einem Führer-Logistik (Michael Huber) geleitet, dem noch ein Truppführer, 4 Helfer und 3 Reservehelfer zur Verfügung stehen.

Die Fachgruppe Logistik unterteilt sich in zwei Trupps: Logistik – Materialerhaltung und Logistik – Verpflegung. Unser Ortsverband verfügt über den Trupp Materialerhaltung. Der Trupp Verpflegung ist dem OV Altötting angegliedert. Die FGr Logistik versorgt die Einheiten und Einrichtungen des THW mit Verpflegung und Ver-



brauchsgütern einschließlich Betriebsstoffen. Sie führt während und auch außerhalb von Einsätzen in den Einheiten und Einrichtungen des THW Reparatur- und Wartungsarbeiten durch, die von diesen nicht selbst erledigt wer-



den können. Ferner übernimmt sie allgemeine Transportaufgaben. Bei der Vorbereitung und Durchführung von Auslandseinsätzen des THW übernimmt sie erforderliche Transport-, Versorgungs- und Instandsetzungsaufgaben.

Um diese Aufgabe zu bewältigen steht der Fachgruppe ein Kipper mit Ladekran (Palfinger PK

21000 – 21 mt) und Anbaugeräten, ein Anhänger mit Plane und Spriegel (zul. Gesamtgewicht 16 t), und ein Logistikanhänger mit Containeraufbau zur Verfügung. Der Containeraufbau ist ein von unserem Ortsverband entwickelter Prototyp und verfügt über eine komplette Werkstattausrüstung (z.B. feste und mobile Werkbank, Palfinger Kran 150 kg, Schweißgeräte Autogen und Schutzgas, Stand-Bandschleifer, Stand-Bohrmaschine, Kompressor, Aggregat 8 kW, Gewindeschneider, Lötstation, Elektrowerkzeug usw.).

Spezialkenntnisse

Die Helfer des OV Berchtesgadener Land verfügen neben der Grund- und Fachausbildung über folgende Zusatzqualifikationen:

Führerschein Klasse CE	23	Sprengmeister	1
Führerschein Bus	1	Sprenghelfer	1
Gefahrgutschein	2	Prüfer Grundausbildung	21
Motorbootschein	10	Prüfungsleiter Grundausbildung	3
Staplerschein	32		
Kranschein	13		
Atemschutzgeräteträger	16		
San-Helfer	13		
Rettungsschwimmer	15		
Baufachberater	1		





BGL

50 Jahre



OV-Kombi

Typ: Ford Transit
Hubraum: 1994 cm³
Leistung: 72 kW / 98 PS
Baujahr: 1991

Besondere Ausstattung:
Rettungsschere und -spreize, Öl-Bin-
demittel, Absicherungsmaterial,
Sanitätskoffer, 2 x 12 kg Feuerlöscher,
1 Stihl Motorsäge



Gerätekraftwagen I (GKW I)

Typ: Iveco-Magirus 120-23 AW
Hubraum: 13383 cm³
Leistung: 174 kW / 237 PS
Baujahr: 1992

Besondere Ausstattung:
4 Leichte Chemieanzüge, 4 Atem-
schutzgeräte, Hebekissen 40 t, Hy-
draulischer Rettungssatz, 4 Schwe-
re Hitzeschutzanzüge, Schwere
Aufbruchhammer, umfangreiche
Bergungsausstattung, 2 Motorsägen



Gerätekraftwagen II (GKW II)

Typ: Iveco-Magirus 90-16 AW
Hubraum: 6086 cm³
Leistung: 118 kW / 160 PS
Baujahr: 1985

Besondere Ausstattung:
4 leichte Chemieanzüge, 4 Atem-
schutzgeräte, 800 Liter Tauchpumpe,
Motorsägen, Hydraulikheber 15 kN,
umfangreiche Bergungsausstattung,
Motorflex



Elektrofahrzeug

Typ: Mercedes Benz 508 D
Hubraum: 2299 cm³
Leistung: 58 kW / 78 PS
Baujahr: 1994

Besondere Ausstattung:
Werkbank, Elektrowerkzeug, Kabel-
trommeln, Verlängerungen, Verteiler,
Erdungsmaterial für Aggregate



Notstromaggregat

Antrieb: Mercedes OM 360
Aggregat: Vaupel Wuppertal
Leistung: 93 kVA



Unimog

Typ: Daimler Benz 435
Hubraum: 5638 cm³
Leistung: 96 kW / 130 PS
Baujahr: 1982

Besondere Ausstattung:
Schnellbausatz LKW-Bergungsge-
rüst, Akustisches Ortungsgerät



Wasserrettungsfahrzeug

Typ: Mercedes Benz 508 D
Hubraum: 2299 cm³
Leistung: 58 kW / 78 PS
Baujahr: 1994
Besondere Ausstattung:
Ölsperre 130 m, 2 Stk. 40 PS 4-Takt-
Bootsmotoren (Suzuki) für Einsatz-
boote, Schwimmwesten, Rettungsringe




Notstromaggregat

Antrieb: Deutz FHL 912
 Aggregat: Makron B224A
 Leistung: 50 kVA
 Besondere Ausstattung:
 27 000 Watt Beleuchtungstraverse
 als Anbaugerät für Ladekran


Kipper

Typ: Mercedes Benz 1834
 Hubraum: 9572 cm³
 Leistung: 250 kW / 340 PS
 Baujahr: 1995
 Besondere Ausstattung:
 Palfinger 21-mt-Kran PK-21000, Arbeitskorb, Baggerschaufel, Paletten-gabel, Holzgreifer, Seilwinde, Beleuchtungstraverse 27 000 Watt


Logistikanhänger (Prototyp)

Baujahr Anhänger: 1976
 Baujahr Container: 1995
 Besondere Ausstattung:
 Komplette Werkstattausrüstung, feste/mobile Werkbank, Palfinger Kran 150 kg, Schweißgeräte (Autogen und Schutzgas), Stand-Bandschleifer, Stand-Bohrmaschine, Kompressor, Aggregat 8 kW, Gewindeschneider, Lötstation, Elektrowerkzeug usw.


Stapler

Typ: Still 70-16
 Max. Hubkraft: 1,6 t
 Baujahr: 1994
 Besondere Ausstattung:
 Wetterschutz, Beleuchtung nach StVZO


Anhängerspiegel und Spiegel

Hersteller: Unsinn
 Länge: 9,64 m
 Breite: 2,48 m
 Höhe: 3,24 m
 Leergewicht: 3,75 t
 Zul. Gesamtgewicht: 16,0 t


Jugendfahrzeug

Typ: Peugeot Expert
 Hubraum: 1997 cm³
 Leistung: 80 kW / 109 PS
 Baujahr: 2002

Holzboot

Motor: Honda - Four Stroke
 Leistung: 50 PS (4-Takt)
 Besondere Ausstattung:
 Führerstand, Beleuchtung nach Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung


2 DSB-Boote mit Pinnensteuerung

Motoren: Suzuki
 Leistung: 40 PS (4-Takt)



Örtliche Gefahrenabwehr

Wassergefahren

Die ÖGA Wassergefahren leistet Hilfe bei Rettung von Personen und Sachwerten aus Flüssen, Seen und Überschwemmungsgebieten, bei der Suche nach vermissten Personen auf Gewässern und der Abwendung bzw. Beseitigung größerer Gewässerverschmutzungen (Öl).

Aus der anfänglichen Ausrüstung - einem Holzboot mit 40 PS Außenbordmotor und einem Schlauchboot - welche nur durch die Hartnäckigkeit einiger engagierter Helfer vor dem Abzug aus dem Ortsverband bewahrt werden konnte, entstand eine für die an sie gestellten Anforderungen gut ausgerüstete Gruppe.

Zum Equipment zählen unter anderem das oben genannte Holzboot - jetzt mit Steuerstand und 50 PS-Motor - , zwei Schlauchboote mit 40 PS-Motoren und 130 m Ölsperre. Um das Material sinnvoll transportieren zu können, wurde in

schenzeitlich vom Bundesgrenzschutz übernommen 60 PS-Motor des Holzbootes notwendig. Die Ölsperre wurde hälftig vom Helferverein, zur anderen Hälfte aus einem Katastrophenschutz-Etat des Landes finanziert. Sie ist baugleich mit der bereits vom Landratsamt beschafften und bei der Feuerwehr Bad Reichenhall stationierten Ölsperre und auch mit dieser kombinierbar.



Das Einsatzgebiet der Gruppe erstreckt sich über alle Gewässer des Landkreises und der Salzach bis nach Tittmoning. Ebenfalls eingebunden ist sie auch in einen Sonderalarmplan für den Chiemsee im Falle einer Störung der transalpinen Ölleitung (TAL), welche einige Kilometer flussaufwärts die in den Chiemsee mündende Tiroler Aache kreuzt. Daneben steht die Einheit gemäß dem Komponentenmodell des THW geschäftsbereichsweit (Landkreise Berchtesgader Land, Traunstein, Altötting, Rottal-Inn, Landshut, Mühldorf) für Einsätze zur Verfügung.



Eigenregie und durch Finanzierung des Helfervereins ein genau auf die Bedürfnisse abgestimmter Fahrzeugaufbau entworfen und gebaut. Aus Gründen des Umweltschutzes beschloss der Helferverein auch, die für die Schlauchboote beschafften 2Takt-Motoren durch 4Takt-Motoren zu ersetzen. Das gleiche war auch für den zwi-

Örtliche Gefahrenabwehr

Der Anbaukran

Bereits vor knapp 15 Jahren beschaffte die Helfervereinigung den ersten Anbaukran, um ein geeignetes Instrument zur Lastenbewegung und zum Ausleuchten großflächiger Einsatzräume zur Verfügung zu stellen. Mit den Jahren wuchs und veränderte sich das Spektrum und mit ihm die Anforderungen an den Anbaukran. Mittlerweile besitzt der Ortsverband das fünfte Modell; heckseitig aufgebaut auf den Kipper der Fachgruppe Logistik steht der Kran für vielfältige Aufgaben bereit.

Die Leistungsdaten des Palfinger Kranes sind: Eine Ausladung von 21m bei fünf vollhydraulischen und zwei mechanischen Auszügen. Die maximale Belastung des PK 21.000 (21mt) liegt bei etwa 70 kN am Fahrzeug und bei maximaler Ausladung noch bei rund 6 kN. Um auch in schwierigen Situationen punktgenau arbeiten zu können, kann der Kran per

- Lichttraverse mit 27.000 Watt Lichtleistung zum Ausleuchten größerer Schadensflächen
- Holzgreifer
- Arbeitskorb mit 250 kg Zuladung für Arbeiten in Höhen und an unzugänglichen Stellen.



Seit der Übernahme der Transportfunktionen im Ortsverband durch den Wechsellader beträgt die Ausrückzeit des Kippers mit Kran und Anbaugeräten weniger als fünf Minuten nach Alarmeingang.



Funkfernsteuerung bedient werden. Als Anbaugeräte stehen zur Verfügung:

- Seilwinde 20 kN mit 60 Metern Seil
- Palettengabel für Umladearbeiten
- Zweischalengreifer für Baggerarbeiten



Örtliche Gefahrenabwehr

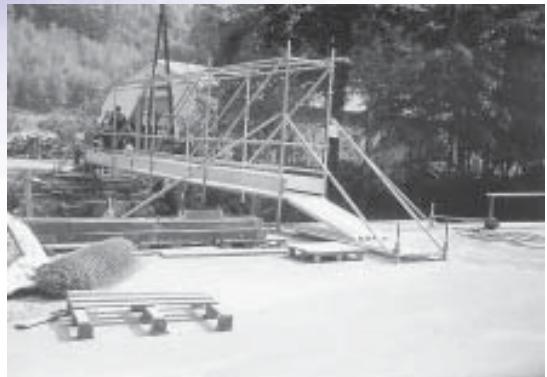
Das Einsatzgerüstsystem (EGS)

Das Einsatzgerüstsystem des Ortsverbandes Berchtesgadener Land ist eine Eigenentwicklung. Aufbauend auf Überlegungen der ehemaligen KatS-Schule in Geretsried erarbeitete der OV gemeinsam mit dem Ortsverband Remscheid in Nordrhein-Westfalen in den vergangenen vier Jahren ein Konzept unter dem Namen EGS, das mittlerweile offiziell ins THW integriert und in ganz Deutschland verbreitet wurde.

Grundlage dabei ist die Verwendung sogenannter Modulgerüstbauteile. Diese können in weiten Bereichen frei kombiniert und zu Konstruktionen aller Art zusammengebaut werden. Daher trägt das EGS auch den Spitznamen „Lego™ für den Katastrophenschutz“. Dieses Material wird ergänzt und kombiniert mit vorhandenen Einsatzwerkzeugen und neuen Produkten. Die daraus entstehende Palette an Einsatzmöglichkeiten ist enorm. EGS bietet Hilfen bei der Personenrettung, bei Gebäudeschäden, im behelfsmäßigen Stegebau, zur Seuchenabwehr, bei Hochwasser, zur Lastenbewegung, bei Unfällen mit Großfahrzeugen wie im Schienenverkehr, als Schutzelement, bei Beleuchtungsfragen und vielem anderen mehr.

Die Bestandteile des EGS sind in mehreren aufeinander aufbauende Bausätze gegliedert. Bis dato existieren die Sätze BS1 bis BS4, ein Bausatz Plane sowie ein Bausatz Schiene sind in der Erprobung. Diese Bausätze werden zukünftig im THW flächendeckend vorgehalten. Daneben gibt es Schwerpunkt-Ortsverbände, bei denen größere Mengen an EGS-Material vorgehalten werden, um etwa Abstütz-Einsätze abdecken zu können. Zu diesen Ortsverbänden zählen natürlich auch die Entwicklerstandorte Remscheid und Berchtesgadener Land.

Das in unserem Ortsverband vorrätige Modulgerüst entspricht in etwa sieben Mal der Summe der Bausätze 1-4. Ein solides Spektrum an Sonderbauteilen und Ergänzungen rundet den Materialmix ab. Der seit neuestem im Orts-



verband stationierte Wechsellader-LKW ermöglicht die Einsatzbereitschaft des EGS innerhalb weniger Minuten. Auch überregional kann das EGS damit sinnvoll unterstützend angefordert und eingesetzt werden.

Größere Einsätze des letzten Jahres wie die Murensicherung in Laufen oder der Aufbau von Stegen in Hochwassergebieten um die Elbe konnten nur mit Hilfe des Einsatzgerüstsystems bewältigt werden.



Örtliche Gefahrenabwehr

Technische Hilfe auf Verkehrswegen (THV)

Der THV-Dienst wird im Ortsverband Berchtesgadener Land seit etwa 15 Jahren durchgeführt. Ziel dieses Dienstes ist die Unterstützung der Polizei bei der Erfüllung ihrer Aufgaben an verkehrsintensiven Tagen. Das Einsatzgebiet erstreckt sich dabei auf die Bundesautobahn A 8 vom Grenzübergang Walserberg an der deutsch-österreichischen Landesgrenze über 46 km bis über den Chiemsee hinaus. Bei Bedarf wird auch auf nahegelegenen Bundes-, Landes- und Kreisstraßen Hilfe geleistet. Natürlich zählen auch Rastanlagen und Parkplätze mit zum Einsatzbereich.

Auf dem Autobahnabschnitt Walserberg - Bernau werden im täglichen Schnitt über 2 Millionen Kilometer von Autofahrern zurückgelegt. Die Zahl der passierenden Fahrzeuge pro Tag liegt im Bereich Walserberg bei etwa 33.000, am anderen Ende des Einsatzbereiches, dem Bernauer Berg, bei gut 50.000.

nigen Jahren. Diese Baustellen verursachen dabei zumindest temporär Staus, Engpässe und zusätzliche Gefahrenpunkte. Der nur zweispurige Ausbau stellt ein besonders hohes Gefahrenpotential dar, da sich schon bei einem Pannfahrzeug oder gar bei einem Unfall schnell Stauungen bilden, in deren Verlauf es nicht selten zu Folgeunfällen kommt.

Der gesamte Bereich wird gemeinsam mit dem OV Traunstein betreut.

Die Bereitschaften zum THV-Dienst finden im Schnitt an 15-20 Wochenenden im Jahr statt. Dabei werden jährlich etwa 50 - 60 Schichten zu 6 - 12 Stunden geleistet. Bei diesen Diensten wurden in den letzten 15 Jahren vom OV Berchtesgadener Land ca. 2.000 Einsätze gefahren. Rund 800 Unfälle und etwa 600 Pannen, bei denen ungefähr 2000 Pkw und 400 Lkw beteiligt waren, machten den Hauptanteil aus. Es galt leider auch 4 Tote zu beklagen und 242 Verletzte zu versorgen. Insgesamt verbrachten die THW-Helfer ca. 22.000 Stunden auf der BAB.



Die Strecke ist zu großen Teilen lediglich zweispurig ohne Pannestreifen ausgelegt, ein Ausbau mit durchgehender Standspur läuft seit ei-

Für Zeiten mit vorhersagbarem starken Verkehrsaufkommen wie Ferienbeginn, -ende oder Brückentagen wird im Zusammenarbeit mit der Verkehrspolizeiinspektion und dem THW Ortsverband Traunstein ein separater Dienstplan „THV“ erstellt. Das THW steht der Polizei in diesen Zeiträumen rund um die Uhr auf der Autobahn zur Verfügung.

Daneben werden kurzfristig bei Bedarf Dienstbereitschaften gestellt. Ebenso besteht natürlich die Möglichkeit einer Alarmierung über die rund um die Uhr besetzte Führungsbereitschaft des Ortsverbandes oder via Funkalarmempfänger durch die Polizei.

Daneben kommt es immer wieder zu Einsätzen in Zusammenarbeit mit dem Bundesgrenzschutz. Besondere Ereignisse wie die Weltwirtschaftsgipfel im benachbarten Salzburg, aber auch die alltäglichen LKW-Stauungen aufgrund unter-



schiedlicher Fahrverbotszeiten der Staaten Deutschland und Österreich stehen dabei im Vordergrund.

Auch bei winterlichen Straßenverhältnissen mit Schneechaos und Glatteis, wie sie jedes Jahr mehrmals auch auf der Autobahn vorkommen, wird das THW aktiv. Je nach Anforderungslage versieht der OV Berchtesgadener Land in solchen Situationen mit bis zu fünf Einheiten den THV-Dienst, um den Verkehrsfluss zu erhalten. Die Palette der Tätigkeiten reicht dabei vom Schleppen liegendebliebener Lastzüge über Hilfestellungen beim Anlegen von Schneeketten bis zur Versorgung Eingeschneiter. Zum Einsatz kommen hier natürlich in erster Linie die Lastkraftwagen des Ortsverbandes. Das eigentlich THV-Fahrzeug, der Ford Transit des Ortsverbandes dient in diesen Fällen meist nur als Einsatzleitfahrzeug.

Sollte es notwendig sein, kann die Fachgruppe Logistik innerhalb kürzester Zeit nachalarmiert werden. Sie kann speziell für die Bergung von Ladegütern eingesetzt werden. Die Fachgruppe verfügt für solche Einsätze über einen Kipper mit Palfinger Ladekran (21 mt) und einen Planenanhängers mit 16 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht. Ebenso kann mit diesem Kipper der Stapler des Ortsverbandes auf die BAB gebracht werden.

Um für den THV-Dienst bestmöglich gerüstet zu sein, wurde der Ford Transit von Helfern mit einem eigenen Aufbau versehen. Darin ist alles zur erfolgreichen Durchführung von Erstmaßnahmen nötige Material verlastet. So ist neben Ausrüstung zur Stauabsicherung bzw. Stauwarnung auch ein hydraulischer Rettungssatz mit Zubehör verlastet. Zur Verletztenversorgung wird auf dem Fahrzeug ein erweiterter Erste-Hilfe-Koffer sowie zwei Krankentragen mitgeführt.

Die Mannschaft besteht aus einem Einsatzleiter, einem Kraftfahrer, einem Sanitäter und mindestens noch einem erfahrenen Helfer. Im Regelfall wird aber zu fünf gefahren. Der Einsatzleiter hat mindestens eine Gruppenführer - Ausbildung und mehrere Jahre praktische Erfahrung auf der BAB. Des Weiteren hat er ca. 10 bis 15 Dienste als „Lehrling“ zu absolvieren. Hierbei nimmt er die Aufgaben seiner späteren Tätigkeit wahr, während ihm ein erfahrener Einsatzleiter über die Schulter schaut, und gegebenenfalls Fehler gleich an Ort und Stelle korrigiert. Derzeit sind beim Ortsverband Berchtesgadener Land fünf Führungskräfte für diese Aufgabe qualifiziert. Weitere befinden sich in der Ausbildung.



Örtliche Gefahrenabwehr

Stromversorgung und Ergänzung Infrastruktur

Im Laufe der letzten 15 Jahre hat die Helfervereinigung eine erhebliche Menge an Materialien und Werkzeugen zur Bewältigung von Infrastrukturaufgaben, die über die Fähigkeiten der FGr Infrastruktur hinausgehen, beschafft. Hauptaugenmerk waren und sind dabei Strukturen zur Errichtung von Versorgungsleitungen für Wasser und Strom. So stehen dem Ortsverband mittlerweile acht Notstromaggregate von 5 kVA bis 100 kVA sowie 14 Stromverteiler und -schränke von 20 kVA bis 200 kVA zur Verfügung. Mehr als neun Kilometer Kabel von Lichtstrom 16A über Drehstrom 163A bis hin zu Einzeladern für je 355A liegen bereit.



Aufgaben verschiedenster Art von der Versorgung von Ortsteilen oder ganzer Ortschaften, Pumpstationen, Bauernhöfen oder Kläranlagen bis zu einer kompletten Zeltstadt können bewältigt werden. Gerade nach Stürmen kommt diese Sparte der Örtlichen Gefahrenabwehr unseres Ortsverbandes regelmäßig zum Einsatz. Als große Einsätze sind den Helfern des Ortsverbandes das sogenannte „DDR-Lager“, ein Zwischenlager zur Versorgung der über Ungarn in den Westen kommenden Staatsbürger der ehemaligen DDR mit bis zu 700 Personen, und die verheerenden Sturmschäden im Landstrich zwischen München und Miesbach in steter Erinnerung.

Als Ergänzung stehen rund dreißig Scheinwerfer von 500 bis 1500 Watt Lichtleistung zur Verfügung. Aber auch zur Ausleuchtung nächtlicher Einsatzstellen leisten die Aggregate gute Dienste.

Der OV Berchtesgadener Land kann daneben bei Bedarf auf einen Container mit Wasserarmaturen und mehr als einem Kilometer flexibler Trinkwasserleitungen nebst Verteilern zurückgreifen.

Die gasbetriebene Feldküche auf Anhängerbasis leistet ebenfalls seit Jahrzehnten zuverlässig ihren Dienst. Neben zahlreichen kleineren Aufgaben war sie zuletzt beim Elbhochwasser wochenlang zur Verpflegung der Einsatzkräfte im Bereich Lüchow-Dannenberg im Einsatz. Die Kapazität der Feldküche liegt bei etwa 350 Portionen pro Kochvorgang.



Die THW-Jugend

Berchtesgadener Land

Die THW-Jugend e.V. ist ein Zusammenschluss aller Jugendgruppen der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW).

Ab einem Alter von 10 Jahren können Mädchen sowie auch Jungen, laut dem Motto der THW-Jugend, „Spielend Helfen Lernen“, mitmachen. Die THW-Jugend hat sich zum Ziel gesetzt, die Jugendlichen in spielerischer Form an die Technik des THW heranzuführen.

Neben der Ausbildung wird auch sehr viel Wert auf „allgemeine Jugendarbeit“ gelegt. Es werden Wanderungen, Spielabende und vieles mehr angeboten. Um die Kameradschaft untereinander zu fördern, werden regelmäßig Zeltlager ausgerichtet. Die Jugendlichen reisen in der Regel mit Dienstfahrzeugen des THW an und sind in großen Gemeinschaftszelten untergebracht. Um das in der Ausbildung erlernte Wissen unter Beweis stellen zu können, werden auch Wettkämpfe veranstaltet, die von der Bezirks- über die Landes- bis zur Bundesebene führen.

Die THW-Jugend BGL wurde 1989 von den damaligen Jugendbetreuern Peter Fischer und Günter Rauscher gegründet. Schnell fanden sich 12 Jugendliche, die mit viel Freude und Begeisterung zu den Dienstabenden kamen.

Aus den damaligen Junghelfern sind inzwischen 8 aktive Führungskräfte des Ortsverbandes geworden.

Nach mehreren Jugendbetreuerwechseln wird die Jugendgruppe nun seit 2001 wieder von Günter Rauscher, unterstützt von Hans Kern, geleitet.

Derzeit hat die Jugendgruppe 10 aktive Mitglieder, davon 3 Mädchen, die sich regelmäßig am Mittwoch von 18.00 – 21.00 Uhr in der Unterkunft beim THW treffen.

Dort werden die Junghelfer in den verschiedenen Aufgabenbereichen des THW unterrichtet. So erlernen die Junghelfer beispielsweise die

Holzbearbeitung, Gesteinsbearbeitung, Metallbearbeitung, das Bewegen von Lasten, den Transport Verletzter Personen, das Ausleuchten von Einsatzstellen, die Erste Hilfe, den Umgang mit Leinen und das Fahren mit Booten auf dem Wasser. Auch der Spaß kommt nicht zu kurz bei Zeltlagern, Spielabenden und sonstigen Aktivitäten der freien Jugendarbeit.

Als 2001 die neue Unterkunft des THW fertiggestellt wurde, konnte auch die Jugendgruppe ihren neuen Jugendraum beziehen, der an den Dienstabenden zu einem gemütlichen Treffpunkt ausgebaut wurde.

Als weitere Highlights sind hier noch die Anschaffung eines neuen durch Werbeträger finanzierten Jugendautos mit Anhänger im vergangenen Jahr und die kürzliche Auslieferung der neuen Jugendbekleidung zu nennen.



Falls Ihr beim Lesen dieser Seite neugierig geworden seid und Interesse an der THW-Jugend habt, meldet Euch bei uns, oder besucht einfach ganz unverbindlich eine der nächsten Gruppenstunden.

Kreisvereinigung der Helfer und Förderer des Technischen Hilfswerks Berchtesgadener Land e. V.

Am 14. November 1986 wurde der Förderverein „Kreisvereinigung der Helfer und Förderer des THW Berchtesgadener Land e.V. kurz: THW Helfervereinigung BGL e.V.“ von engagierten und motivierten Helfern des Ortsverbandes gegründet. Ziel war und ist es, den Ortsverband Berchtesgadener Land in finanzieller und kameradschaftlicher Weise zu unterstützen.

Die Aufgaben des gemeinnützigen Vereines sind in der Satzung niedergeschrieben:

- 1) Förderung von Maßnahmen zur Sicherung von Menschen, Tieren und Sachgütern in Gefahrenlagen, insbesondere zur Rettung von Menschen aus Lebensgefahr, sowie Förderung des Zivil- und Katastrophenschutzes
- 2) Förderung der Jugendpflege und der Jugendarbeit innerhalb des Technischen Hilfswerkes.
- 3) Durchführung von sozialen, humanitären und karitativen Maßnahmen
- 4) Finanzierung von Vorhaben, die den Zwecken zu 1. – 3. dienen.
- 5) Beschaffung von Ausstattung / Geräten für Zwecke gemäß 1. – 3.

Der Förderverein hat derzeit über 130 Mitglieder, zu denen nicht nur die Helfer des THW und Angehörige oder Ehemalige zählen, sondern auch zahlreiche Mitbürger, die den Ortsverband Berchtesgadener Land auf diese Art und Weise auch finanziell unterstützen möchten. Zu den für uns enorm wichtigen Spendern gehören auch zahlreiche Firmen und Banken, bei denen wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken wollen.

Seit seiner Gründung hat sich der Förderverein zu einer enorm leistungsfähigen und für den

Ortsverband unverzichtbaren Stütze entwickelt, ohne die viele Aktivitäten und Einsätze des THW Berchtesgadener Land nicht möglich gewesen wären.



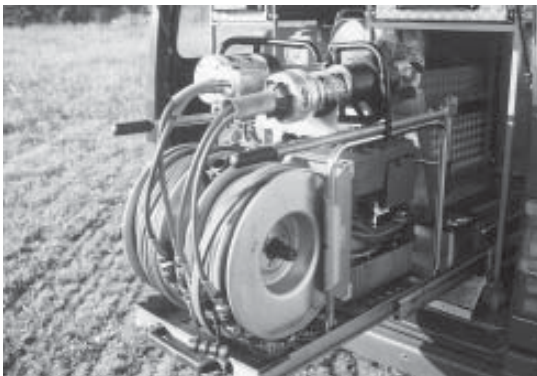
Sowohl der erste UNIMOG als auch der Anhänger mit 50 kVA-Aggregat und Beleuchtungstraverse (27.000 W Lichtleistung) sind Beispiele für Investitionen, die der Förderverein getätigt hat. Ebenso die Aufstockung des STAN-mäßigen Kran des Kippers der FGr Log von 5,8 mt auf 21 mt und einer maximalen Ausladung von 21 m. Dieses Beleuchtungsgespann verhalf uns seit seiner Indienstellung zu zahlreichen Einsätzen (siehe Einsätze).



Außerdem finanzierte der Verein den Umbau des THV- und des Ölwehrfahrzeuges, sowie die Transportkomponente 2-Achshänger 12 to mit Stapler und Palettenhochregal. Auch die umfangreiche EGS – Ausstattung konnte vom Verein bereitgestellt werden.

In unserem kürzlich bezogenen Unterkunftsneubau konnte (musste!) der Förderverein die gesamte Einrichtung beisteuern, u.a. 3 Büroeinrichtungen, ein Computernetzwerk, den Funkraum, die Bestuhlung des Ausbildungsraumes und 90 Spinde.

Diese Beispiele sind nur die vom finanziellen Umfang größten Projekte, die der Förderverein dem Ortsverband in den vergangenen Jahren realisiert hat. Dazu kommt noch eine Vielzahl von kleineren Geräten, die mit Unterstützung des Vereins angeschafft werden konnten, z.B. der Satz Rettungsschere und -spreizer mit



Schnellangriffseinrichtung des THV-Fahrzeuges, zusätzliche Motorsägen, 130 m Ölsteilwandsperrung, Bootsmotoren, Funkalarmempfänger, Funkgeräte im 2 m und 4 m Band u. v. m.

Aber nicht nur die Beschaffung von Ausstattung ist eine der vielen Aktivitäten, auch der gesellschaftliche Teil und der humanitäre Aspekt treten nicht in den Hintergrund. So wird vom Verein seit vielen Jahren ein Vereinsrodeln in der Kunsteisbahn am Königsee durchgeführt und gesellige Grillabende dürfen natürlich auch nicht fehlen. Beim Stadtpokalschießen in Freilassing erreichten wir 1996 unseren größten Erfolg und gewannen die Konkurrenz. Des Weiteren konnten wir 15 Hilfsgütertransporte nach Rumänien, Russland, Kroatien, Slowenien und Bosnien organisieren und durchführen.

Zum 50. Gründungsfest unseres Ortsverbandes stiftet der Verein dem THW Berchtesgadener Land eine Vereinsfahne.

Wenn auch Sie das THW Berchtesgadener Land unterstützen wollen, können Sie das entweder durch eine Spende erreichen, oder dadurch, dass Sie Fördermitglied im Verein werden.

Spenden können Sie auf folgendes Konto:

Sparkasse Berchtesgadener Land
Kto. 906 990
BLZ 710 500 00

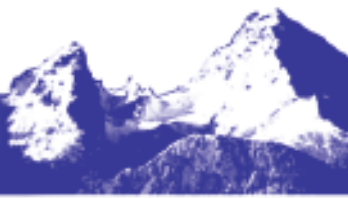
Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns recht herzlich.

Die Vorstandschaft:

Robert Dallmeier, 1. Vorsitzender
Stefan Unterrainer, 2. Vorsitzender
Holger Krinke, Kassier
Christian Vogl, Schriftführer



BGL



50 Jahre



Leitbild des Technischen Hilfswerks

Das Leitbild verpflichtet alle Angehörigen des Technischen Hilfswerks.

Wir sind eine ehrenamtlich getragene staatliche Organisation der Bundesrepublik Deutschland.

Unsere im THW-Helferrechtsgesetz festgelegter Auftrag ist Leistung technisch-humanitärer Hilfe, auch weltweit, und im Zivilschutz.

Wir sind ein THW - identifizieren uns mit unserem Staat und bekennen den Auftrag als unser gemeinsames Ziel.

In Verantwortung für unser Ziel bereiten wir uns mit aller Kraft und allem Können für den Einsatz vor.

Kameradschaft, Verlässlichkeit, Loyalität und gegenseitige Achtung prägen unseren Umgang miteinander.

Die Mitgestaltung der Helferschaft in den Gremien ist Voraussetzung bei der Führung und Weiterentwicklung des THW

Kommunikation ist unser wichtigstes Führungsinstrument.

Jede Herausforderung wird als Chance zur Verbesserung betrachtet.

Die THW-Jugend ist unsere Zukunft.



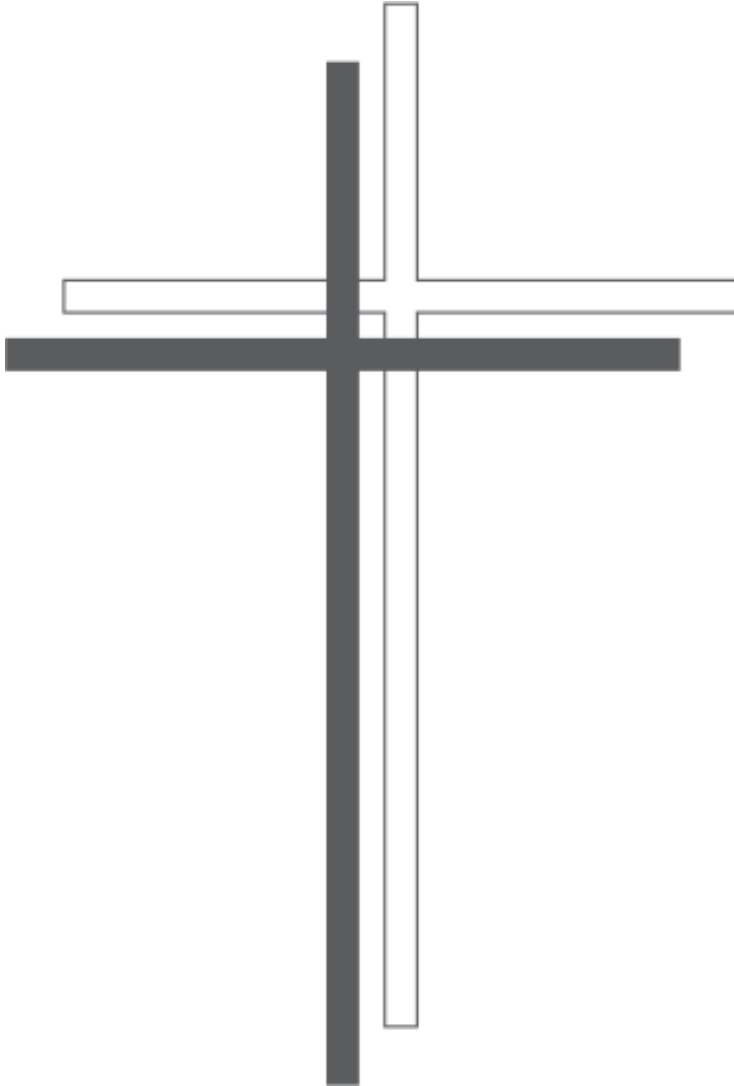
BGL



50 Jahre



IN EHRENDEM GEDENKEN



AN UNSERE
VERSTORBENEN KAMERADEN

Der Pate

Technisches Hilfswerk

Ortsverband Krumbach

Krumbach bildet das südliche Zentrum des Landkreises Günzburg (Donau), der Familien- und Kinderregion, und gehört zum bayerischen Regierungsbezirk Schwaben. Wegen seiner überwältigenden barocken Pracht und zahlreicher schmucker Bauten trägt dieser auch die Bezeichnung „Schwäbischer Barockwinkel“. Die Region Krumbach liegt in der Mitte des Dreiecks von Augsburg, Ulm und Memmingen und gilt als das Herz Mittelschwabens. Im Jahre 2002 wurde in Günzburg, direkt an der BAB 8, der weltweit vierte Freizeitpark LEGOLAND eröffnet.

Der Ortsverband Krumbach ist mit einem Technischen Zug und dem Materialerhaltungstrupp der Fachgruppe Logistik ausgestattet. Auf Grund der früheren Landkreisstruktur sind im Landkreis Günzburg zwei Ortsverbände beheimatet. Der andere Standort befindet sich in Kötz, einer Gemeinde direkt bei der Großen Kreisstadt Günzburg.



Neben den aktiven Helfern stehen eine große Zahl von Reserve- und Althelfern jederzeit mit Rat und Tat zur Seite und bilden so das Rückgrat des Ortsverbandes.

In der Zeit des Wiederaufbaus nach dem II. Weltkrieg wurde das THW in der Krumbacher Tageszeitung erstmals im November 1952 erwähnt. Es wurde dabei berichtet, dass in Krumbach die Gründung eines Ortsverbandes beabsichtigt ist. Im Februar 1953 wurden dann von dem damaligen Ortsverbandsleiter Dipl.-Ing. Ulrich Gewinner freiwillige Helfer aus dem heimischen Raum für den Einsatz im überschwemmten Holland rekrutiert.

Am 8. Juli 1953 war es dann soweit - der Ortsverband Krumbach wurde von 17 ehrenamtlichen Helfern ins Leben gerufen.

Im Jahre 1961, der Bildung des Luftschutz-Hilfsdienstes, wurde unser Ortsverband als erster Ortsverband in Schwaben für diese neue Aufgabe vereidigt. Die dadurch entstandene Zweigleisigkeit – THW und LSHD – begleitete das Krumbacher THW über viele Jahre hinweg, wobei die Helfer im Herzen aber immer THW'ler blieben.

Die ersten größeren Einsätze werden aus dem Jahr 1958 berichtet. Beim großen Hochwasser der Kammel in Krumbach wurden Fußgängerstege errichtet und ein Fährdienst eingerichtet. Des Weiteren wurde in Nordschwaben, in einem THW-Großeinsatz, über einige Wochenenden hinweg eine riesengroße Sturmholzfläche aufgearbeitet. Über die vielen Jahre hinweg wurden zahlreiche Brücken und Fußgängerstege erstellt, Kamin- Gebäude- oder Treibeispressen-

gungen durchgeführt, einsturzgefährdende Gebäude abgestützt und viel andere Hilfeleistungen erbracht, wobei der Hochwasserschutz und die Sturmschadensbeseitigung auch heute noch das Haupteinsatzfeld des Ortsverbandes darstellen. Die Orkane Wiebke, Vivien oder der noch gar nicht in Vergessenheit geratene Lothar an Weihnachten 2000 hielten das THW ebenso auf Trab wie die in der beheimateten Region schon bald üblichen Hochwasser. Diese fanden mit dem Pfingsthochwasser 1999 in Krumbach und Neu-Ulm und im vergangenen Jahr mit dem extremen Starkregenereignis in der Region Krumbach/Augsburg sowie dem August-Hochwasser ebenso wie beim Elbe-Hochwasser, Einsatzgebiete in Magdeburg und Dresden, ihren Höhepunkt.

und caritative Maßnahmen durchzuführen. Der Vorstand des Vereins arbeitet mit dem Ortsausschuss eng zusammen und es konnte sich ein positives Miteinander im Sinn der großen Aufgabe des THW entwickeln. Der Förderverein engagiert sich seit einigen Jahren als Mitorganisator eines Rockfestivals, das in Kooperation mit der Feuerwehr und Landjugend Deisenhausen, durchgeführt wird und sich seither einer jährlich steigenden Beliebtheit erfreut.

Norbert Weiß
Ortsbeauftragter

Thomas Drexel
1. Vorsitzender
THW – Förderverein
Krumbach e.V.

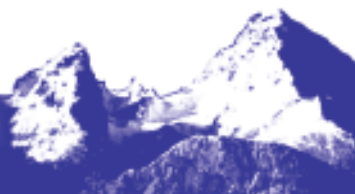
Aber auch für unsere Jugend hat der Ortsverband Krumbach etwas übrig. So wurde im Jahr 1995 die THW Jugend in Krumbach gegründet. Diese kann seit ihrer Gründung einen stetigen Zulauf verzeichnen. Auf Grund der guten Arbeit innerhalb der Jugendgruppe wirken bereits die ersten Helfer aus der Jugendgruppe an wichtigen Positionen innerhalb des Ortsverbandes mit.

Um den Ortsverband mit Ausstattung und Geräten für die örtliche Gefahrenabwehr besser ausstatten zu können wurde 1989 der THW Förderverein Krumbach e.V. gegründet. Dieser hat sich zur Aufgabe gemacht, den THW Ortsverband Krumbach nach besten Möglichkeiten zu unterstützen und die Förderung der Jugendpflege sowie soziale, humanitäre





BGL



50 Jahre



WWW.THW-BGL.DE

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

← Zurück → → Suchen Favoriten Weben

Adresse http://www.thw-bgl.de

Ortsverband Berchtesgadener Land
 Industriestr. 6 - 83404 Ainsing
 Tel. 0 86 54 / 87 06 - Fax 0 86 54 / 48 57 29

Technisches Hilfswerk

THW
 Technische Hilfe auf Verkehrswegen

Der THW-Dienst wird im Ortsverband Berchtesgadener Land seit etwa 15 Jahren durchgeführt. Ziel dieses Dienstes ist die Unterstützung der Verkehrspolizei bei der Erfüllung ihrer Aufgaben an verkehrsintensiven Tagen.

Das Einsatzgebiet erstreckt sich dabei auf die Bundesautobahn A 8 vom Grenzübergang Walsertal an der deutsch-österreichischen Landesgrenze über 46 km bis über den Chiemsee hinaus.

Auf diesem Autobahnabschnitt werden im täglichen Schnitt über 2 Millionen Kilometer von Autofahrern zurückgelegt. Die Zahl der passierenden Fahrzeuge pro Tag liegt im Bereich Walsertal bei etwa 33.000, am anderen Ende des Einsatzbereiches, dem

Home
 Aktuelles
 Einsätze
 50 Jahre OV BGL
 Der Ortsverband
 Fahrzeuge/Geräte
 THW-Jugend
 Helfervereinigung
 Das THW
 EGS
 THW-Dienst
 Kontakte
 So finden Sie uns
 Links
 Gästebuch
 Was ist neu
 Impressum

Portug Internet



Impressum

- Herausgeber: Ortsverband Berchtesgadener Land, Industriestr. 6, 83404 Ainsing
- Verantwortlich: Dr. Thomas Wellenhofer, BÖH
- Gestaltung: Dr. Thomas Wellenhofer, Andreas Becker, Andreas Feichtmayr, Markus Oreck, Christian Vogl, Anton Bootz
- Fotos: Archiv OV BGL, Helfer und www.thw.de
- Hinweis: Allgemeine Angaben über das THW (z.B. Aufbau, Funktionsbeschreibungen, etc.) wurden THW-internen Quellen sowie thw.de entnommen.